

Jahresrechnung

Konzernrechnung	146	Anhang zur Konzernrechnung	154	Anhang 17 Nahestehende Unternehmen und Personen	230
Erfolgsrechnung	148	Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung	154	Anhang 18 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen	231
Comprehensive Income	149	Anhang 2 Angaben zu den Geschäftssegmenten	164	Anhang 19 Bedeutende Beteiligungen	232
Bilanz	150	Anhang 3 Versicherungs- informationen	176	Anhang 20 Variable Interest Entities	235
Eigenkapitalnachweis	152	Anhang 4 Gebuchte Prämien	181	Anhang 21 Restrukturierungs- rückstellung	239
Mittelflussrechnung	153	Anhang 5 Schaden- rückstellungen	182	Anhang 22 Risikobeurteilung	240
		Anhang 6 Aktivierte Abschluss- aufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)	184	Bericht der Revisionsstelle	242
		Anhang 7 Zum Verkauf gehaltene sonstige Vermögenswerte	185	Geschäftsjahre 2005–2014	244
		Anhang 8 Kapitalanlagen	186	<hr/>	
		Anhang 9 Fair Value-Offenlegung	193	Swiss Re AG	246
		Anhang 10 Derivative Finanzinstrumente	205	Jahresbericht	246
		Anhang 11 Fremdkapital und Contingent Capital- Instrumente	210	Erfolgsrechnung	247
		Anhang 12 Ergebnis je Aktie	213	Bilanz	248
		Anhang 13 Steuern	214	Anhang	250
		Anhang 14 Vorsorgeeinrichtungen	218	Gewinnverwendungsantrag	258
		Anhang 15 Aktienbasierte Zahlungen	226	Bericht der Revisionsstelle	259
		Anhang 16 Vergütungen und Darlehen für Organ- mitglieder sowie deren Beteiligungen	229		

Erfolgsrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	Anhang	2013	2014
Ertrag			
Verdiente Prämien	3	28 276	30 756
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	3	542	506
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	8	3 947	4 103
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft (Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr: 41 bzw. 40, wovon 41 bzw. 40 erfolgswirksam waren)	8	766	567
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	8	3 347	1 381
Übriger Ertrag		24	34
Total Ertrag		36 902	37 347
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	3	-9 655	-10 577
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	3	-9 581	-10 611
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-3 678	-1 541
Abschlussaufwendungen	3	-4 895	-6 515
Sonstige Aufwendungen		-3 508	-3 155
Technischer Zinsaufwand		-760	-721
Total Aufwand		-32 077	-33 120
Ergebnis vor Steuern		4 825	4 227
Steuern	13	-312	-658
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen		4 513	3 569
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		-2	
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen		4 511	3 569
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten		-67	-69
Aktionären zurechenbares Ergebnis		4 444	3 500
Ergebnis je Aktie in USD			
Unverwässert	12	12.97	10.23
Verwässert	12	11.89	9.39
Ergebnis je Aktie in CHF¹			
Unverwässert	12	12.04	9.33
Verwässert	12	11.04	8.56

¹ Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe berechnet.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2013	2014
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	4 513	3 569
Übriger Comprehensive Income, nach Steuern:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste	-2 785	3 796
Veränderung der nicht vorübergehenden Wertverminderung	22	3
Veränderung der Währungsumrechnung	-288	-778
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	419	-291
Total Comprehensive Income vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	1 881	6 299
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten	-67	-69
Minderheitsanteilen zuzurechnender Comprehensive Income	-2	
Total Aktionären zurechenbarer Comprehensive Income	1 812	6 230

Reklassifizierung aus dem kumulierten Comprehensive Income

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2013 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste ¹	Nicht vorübergehende Wertverminderung ¹	Währungs- umrechnung ^{1,2}	Anpassung von Rentenleistungen ³	Übriger kumulierter Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	4 407	-28	-3 609	-953	-183
Veränderung in der Berichtsperiode	-3 057	34	-327	479	-2 871
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge	-834			59	-775
Steuern	1 106	-12	39	-119	1 014
Bestand am Periodenende	1 622	-6	-3 897	-534	-2 815

2014 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste ¹	Nicht vorübergehende Wertverminderung ¹	Währungs- umrechnung ^{1,2}	Anpassung von Rentenleistungen ³	Übriger kumulierter Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	1 622	-6	-3 897	-534	-2 815
Veränderung in der Berichtsperiode	6 479	4	-523	-422	5 538
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge	-1 398		-41	36	-1 403
Steuern	-1 285	-1	-214	95	-1 405
Bestand am Periodenende	5 418	-3	-4 675	-825	-85

¹ Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Nettorealisate auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend» ausgewiesen.

² Die Anpassung infolge Umklassierung beschränkt sich auf realisierte Umrechnungsgewinne und -verluste bei der Veräusserung oder bei vollständiger oder nahezu vollständiger Auflösung einer Beteiligung an einer ausländischen Gesellschaft.

³ Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Sonstige Aufwendungen» ausgewiesen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz

Per 31. Dezember

Aktiven

in Mio. USD	Anhang	2013	2014
Kapitalanlagen	8, 9, 10		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 11720 im Jahr 2013 und 12677 im Jahr 2014 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised Cost-Wert: 2013: 76349; 2014: 77867)		77 761	84 450
Handelsbestände (einschliesslich 1 im Jahr 2013 und 645 im Jahr 2014 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		1 535	2 219
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 65 im Jahr 2013 und 311 im Jahr 2014 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Anschaffungskosten: 2013: 6110; 2014: 3133)		7 076	4 024
Handelsbestände		615	65
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		2 895	3 205
Liegenschaften für Anlagezwecke		825	888
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht (einschliesslich 4425 im Jahr 2013 und 3217 im Jahr 2014 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		20 989	14 127
Übrige Kapitalanlagen		11 164	9 684
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung (einschliesslich Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften: 4585 im Jahr 2013 und 3680 im Jahr 2014, Handelsbestände in Aktien: 21180 im Jahr 2013 und 20045 im Jahr 2014)		27 215	25 325
Total Kapitalanlagen		150 075	143 987
Flüssige Mittel (einschliesslich 4 im Jahr 2013 und 65 im Jahr 2014 aus Effektenleihgeschäften)		8 072	7 471
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		1 018	1 049
Prämien und sonstige Forderungen		12 276	12 265
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8 327	6 950
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12 400	11 222
Aktivierete Abschlussaufwendungen	6	4 756	4 840
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	6	3 537	3 297
Goodwill		4 109	4 025
Steuerforderungen		490	212
Latente Steuerforderungen		5 763	6 118
Übrige Aktiven		2 697	3 025
Total Vermögenswerte		213 520	204 461

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. USD	Anhang	2013	2014
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen		61 484	57 954
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	9	36 033	33 605
Kontosaldi Versicherungsnehmer		31 177	29 242
Prämienüberträge		10 334	10 576
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		3 551	3 385
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2 370	2 115
Steuerverbindlichkeiten		660	909
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten		8 242	9 445
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	11	3 818	1 701
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		8 152	6 873
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	11	14 722	12 615
Total Verbindlichkeiten		180 543	168 420
Eigenkapital			
Contingent Capital-Instrumente	11	1 102	1 102
Aktienkapital, Nennwert 0,10 CHF			
2013: 370 706 931; 2014: 370 706 931 Aktien genehmigt und ausgegeben ¹		35	35
Kapitalreserven		4 963	1 806
Eigene Aktien, nach Steuern		-1 099	-1 185
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		1 622	5 418
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		-6	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern		-3 897	-4 675
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		-534	-825
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		-2 815	-85
Gewinnreserven		30 766	34 257
Eigenkapital		32 952	35 930
Minderheitsanteile		25	111
Total Eigenkapital		32 977	36 041
Total Passiven		213 520	204 461

¹ Weitere Informationen zur Anzahl der genehmigten und ausgegebenen Aktien sind Anhang 12 «Ergebnis je Aktie» zu entnehmen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2013	2014
Contingent Capital-Instrumente		
Bestand per 1. Januar	1 102	1 102
Ausgegeben		
Bestand am Periodenende	1 102	1 102
Aktien		
Bestand per 1. Januar	35	35
Aktienemission		
Bestand am Periodenende	35	35
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	7 721	4 963
Aktienbasierte Vergütungen	14	-34
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	-12	6
Aktionärsdividenden ¹	-2 760	-3 129
Bestand am Periodenende	4 963	1 806
Eigene Aktien, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-995	-1 099
Erwerb eigener Aktien	-290	-223
Emission eigener Aktien, einschl. aktienbasierter Vergütungen für Mitarbeitende	186	137
Bestand am Periodenende	-1 099	-1 185
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	4 407	1 622
Veränderungen in der Berichtsperiode	-2 785	3 796
Bestand am Periodenende	1 622	5 418
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-28	-6
Veränderungen in der Berichtsperiode	22	3
Bestand am Periodenende	-6	-3
Währungsumrechnung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-3 609	-3 897
Veränderungen in der Berichtsperiode	-288	-778
Bestand am Periodenende	-3 897	-4 675
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-953	-534
Veränderungen in der Berichtsperiode	419	-291
Bestand am Periodenende	-534	-825
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	26 322	30 766
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	4 511	3 569
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern	-67	-69
Erwerb von Minderheitsanteilen		-9
Bestand am Periodenende	30 766	34 257
Eigenkapital	32 952	35 930
Minderheitsanteile		
Bestand per 1. Januar	24	25
Veränderungen in der Berichtsperiode	-1	86
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	2	
Bestand am Periodenende	25	111
Total Eigenkapital	32 977	36 041

¹ Dividendenausschüttungen erfolgten in Form von verrechnungssteuerfreien Rückzahlungen von gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2013	2014
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Aktionären zurechenbares Ergebnis	4 444	3 500
Zuzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	2	
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten ¹	403	458
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	-3 324	-1 059
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-152	-66
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen und übrige Rückversicherungsaktiven und -verbindlichkeiten, netto ¹	-935	-1 479
Depotforderungen und Depotverpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ¹	850	433
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 179	1 273
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto ¹	269	-334
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	-162	134
Handelspositionen, netto	-263	283
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/ wieder zu kaufen, netto	-28	331
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	2 283	3 474
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	80 675	55 297
Fälligkeit von Kapitalanlagen	3 498	4 315
Erwerb von Kapitalanlagen	-79 382	-67 447
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	-2 017	5 900
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	2 603	6 894
Erwerb von Kapitalanlagen	-5 625	-2 918
Akquisitionen, Veräußerungen und Rückversicherungstransaktionen, netto		-257
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	-96	-1 021
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	-344	763
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen finanziellem Fremdkapital	40	1 438
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	-1 593	-2 584
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-227	-197
Aktionärsdividenden	-2 760	-3 129
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4 540	-4 472
Total Nettomittelfluss	-2 601	-235
Einfluss aus Währungsumrechnung	-164	-366
Veränderung flüssige Mittel	-2 765	-601
Flüssige Mittel per 1. Januar	10 837	8 072
Flüssige Mittel per 31. Dezember	8 072	7 471

¹ Die Gruppe hat die Definition gewisser Positionen innerhalb des operativen Mittelflusses angepasst. Dies hatte jedoch keine Auswirkungen auf den «Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit». Umklassierung folgender Posten in die Position «Versicherungstechnische Rückstellungen und übrige Rückversicherungsaktiven und -verbindlichkeiten, netto»: (i) die Abschreibungen aktivierter Abschlussaufwendungen und der Barwert erworbener künftiger Gewinne aus der Position «Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten»; (ii) gewisse sonstige Rückversicherungsaktiven und -verbindlichkeiten aus der Position «Depotforderungen und Depotverpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft»; sowie (iii) gewisse «Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto». Die Zahlen der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

Die für die per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossenen zwölf Monate bezahlten Zinsen beliefen sich auf 929 Mio. USD bzw. 885 Mio. USD.

Die für die per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossenen zwölf Monate bezahlten Steuern beliefen sich auf 447 Mio. USD bzw. 509 Mio. USD.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Swiss Re AG (das Stammhaus) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Swiss Re Gruppe ist ein Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die Gruppe zeichnet Geschäfte über Broker und ein weltweites Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen. Ihre globale Kundenbasis besteht aus Versicherungsgesellschaften, mittelgrossen und grossen Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Sektors.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Alle wesentlichen gruppeninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Im vierten Quartal 2014 schloss die Gruppe eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft Aurora National Life Assurance Company (Aurora) an Reinsurance Group of America, Incorporated (RGA) ab. Die Transaktion wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2015 abgeschlossen; daher ist das betreffende Geschäft von Aurora nach wie vor in der konsolidierten Jahresrechnung der Swiss Re Gruppe per 31. Dezember 2014 enthalten. Weitere Informationen zu dieser Transaktion und zu den Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Swiss Re Gruppe sind Anhang 7 zu entnehmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften. Voting Entities, bei denen die Swiss Re AG aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden konsolidiert. Variable Interest Entities (VIEs) werden konsolidiert, wenn die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Die Gruppe gilt als Meistbegünstigte, wenn sie ermächtigt ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern, und gleichzeitig Verluste übernehmen muss oder Anrecht auf Leistungen hat, die für die VIE bedeutend sein können. Gesellschaften, bei denen die Gruppe keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode oder Fair Value-Option bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden falls nötig so berichtet, dass sie den Rechnungslegungsrichtlinien der Gruppe entsprechen. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie die entsprechende Offenlegung haben, einschliesslich des Ausweises von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten. Die Schadenrückstellungen der Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen in Bezug auf Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet haben. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Durchschnittskurs gegenüber der Funktionalwährung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur Funktionalwährung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur Funktionalwährung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst.

Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen Funktionalwährungen als US-Dollar zum Jahresendkurs von der Funktionalwährung in US-Dollar umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrössen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Papers, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsennotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie gewisser Asset-Backed Securities sowie gewisser derivativer Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und sonstiger ausserbörslicher Finanzwerte berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value dieser Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei wird – sofern Daten verfügbar sind – unter Einbezug der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d. h. unter Einbezug der von der Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die Veränderungen dieser Anpassung werden in der Erfolgsrechnung der Periode als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die Bewertung von Vermögensklassen oder derivativen Strukturen zum Fair Value stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder auf Kenngrössen, die von Marktpreisen abgeleitet werden. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Value verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, besteht immer Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen. Per 31. Dezember 2014 hat die Gruppe keine Sicherheiten für Finanzinstrumente hinterlegt, welche die von ihr selbst geschätzten Marktwerte übersteigen.

Kapitalanlagen

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften und Aktien sind in jederzeit veräusserbare Wertschriften und in Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften und jederzeit veräusserbare Aktien werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen dem aktuellen Buchwert und dem Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften und Aktien werden zum Fair Value bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Wertschriften, die vornehmlich in der Absicht gekauft werden, um in naher Zukunft wieder veräussert zu werden, und Wertschriften, auf welche die Gruppe die Fair-Value-Option anwendet, werden als Handelsbestände geführt.

Die Anschaffungskosten von jederzeit veräusserbaren Aktien werden, soweit notwendig, auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen in Funktionalwährung, die nicht nur vorübergehend sind, bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Ein nachfolgender Wiederanstieg einer zuvor verbuchten Wertminderung wird nicht erfasst.

Für jederzeit veräusserbare Schuldtitel, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde und bei denen keine Veräusserungsabsicht besteht, wird die Wertminderung aufgeteilt in (i) den geschätzten Betrag aus Kreditverlust und (ii) den Betrag verursacht durch andere Faktoren. Der geschätzte Betrag aus Kreditverlust wird im Ertrag ausgewiesen, die restliche Wertminderung im übrigen Comprehensive Income. In Fällen, in denen eine Absicht oder Verpflichtung zum Verkauf besteht, wird die nicht vorübergehende Wertminderung gleich verbucht wie oben bei den jederzeit veräusserbaren Aktien beschrieben.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum als Erträge aus Kapitalanlagen ausgewiesen. Realisierte Veräusserungsgewinne und -verluste werden nach der Specific-Identification Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden zu Amortised-Cost-Werten erfasst. Der Zinsertrag wird nach dem Effective-Yield-Verfahren verbucht.

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe zur Einkommensgenerierung hält, werden, abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung, zum Nettobuchwert bewertet. Die Abschreibungskosten von Gebäuden werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer erfasst. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Wertminderungen, Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräußerungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum jeweils tieferen Wert von Nettobuchwert oder Fair Value, abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten, bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Ab 1. Januar 2014 werden die kurzfristigen Kapitalanlagen der Gruppe zum Fair Value bewertet und Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam erfasst. Bisher wurden kurzfristige Kapitalanlagen zu Amortised-Cost-Werten bewertet, die dem ungefähren Fair Value entsprechen. Diese Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Position der Gruppe, sodass die Vergleichswerte nicht angepasst wurden. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, mit Sicherheiten hinterlegte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden, und Beteiligungen ohne leicht bestimmbar Markt wert (einschliesslich Limited Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an nicht öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Marktwert bewertet, wobei Veränderungen des Marktwerts als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen gebucht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend der Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden. Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Marktwert. Die Veränderungen des Fair Value von Derivaten, bei denen es sich nicht um Absicherungsgeschäfte handelt, werden erfolgswirksam erfasst.

Ist das Derivat eine Absicherung des Marktwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, werden Änderungen des Fair Value des Derivats gemeinsam mit Änderungen des Fair Value des betreffenden abgesicherten Postens als Ertrag erfasst. Ist das Derivat eine Absicherung gegen Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko (Cashflow-Hedge), werden Änderungen des Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst, bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow-Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im Übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in dem Zeitraum, in dem die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht länger als wahrscheinlich gilt, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt, und die Gewinne und Verluste, die bisher im Übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn diese für sich allein stehend die Anforderungen an derivative Finanzinstrumente erfüllen.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Allgemeinen in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Allgemeinen unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht derivative und derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Nettobeteiligungen an bestimmten ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht derivativen und derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

Aktiviertete Abschlussaufwendungen

Der Gruppe entstehen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zeichnung von neuem und der Erneuerung von bestehendem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft. Ein Teil dieser Abschlussaufwendungen, die mehrheitlich aus Kommissionen bestehen, wird aktiviert, da er in direktem Zusammenhang mit der erfolgreichen Akquisition dieses Geschäfts steht.

Aktiviertete Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag berücksichtigt. Aktiviertete Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und ähnlichen Produkten werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne werden vierteljährlich aktualisiert.

Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen

Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen nicht wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Weiterführung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und Barwerte künftiger Gewinne (BKG) werden weiterhin abgeschrieben. Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als Auflösung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und BKG werden sofort erfolgswirksam abgeschrieben, und neue aktivierbare Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ersatzvertrag werden aktiviert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Acquisition-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Admin Re[®]-Transaktionen zur Übernahme von Versicherungsportefeuilles können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe verfolgt bei diesen Transaktionen einen konsistenten Ansatz, und zwar unabhängig davon, in welcher Rechtsform die Akquisition erfolgt. Demgemäss erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt. Dies schliesst Richtlinien ein, die eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Acquisition-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte, anwendbar sind.

Erworbener Barwert künftiger Gewinne

Bei der Übernahme von Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird versicherungsmathematisch durch Abzinsung der geschätzten künftigen Bruttoge-

winne als Massstab für den Wert des erworbenen Geschäfts ermittelt. Der resultierende Vermögenswert wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Je nach gezeichnetem Geschäft entsprechen die verdienten Zinsen den aktuellen oder ursprünglich geschätzten Zinsraten. Diese werden für die gesamte Lebensdauer des jeweiligen Geschäfts einheitlich angewandt. Für Universal-Lebensversicherungen und ähnliche Produkte wird der Barwert künftiger Gewinne entsprechend den geschätzten Bruttogewinnen abgeschrieben. Letztere werden vierteljährlich aktualisiert. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, in der Erfolgsrechnung oder als Shadow-Verlustausweis im übrigen Comprehensive Income erfasst.

Goodwill

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst. Der Goodwill wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Übrige Aktiven

Die übrigen Aktiven umfassen aktivierte Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus Anlageaktivitäten, selbst genutzte Liegenschaften, andere Sachanlagenklassen, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie aufgelaufene und transitorische Aktiven.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als abgegrenzter Aufwand erfasst. Der aktivierte Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Selbst genutzte Liegenschaften und andere Sachanlagenklassen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Die Abschreibungskosten von Gebäuden werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben.

Aktivierte Softwarekosten

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Steuern

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der geltenden Steuersätze und Gesetze ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die Gruppe erfasst die Auswirkungen von Steuerpositionen nur, wenn die Positionen mit der erforderlichen Wahrscheinlichkeit weiter ausgewiesen werden kann. Änderungen in der Erfassung oder Bewertung werden in der Periode vorgenommen, in der es zu einer Änderung in der Beurteilung kommt.

Schadenrückstellungen

Versicherungsfälle in der Sach- und HUK- (Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-) sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, einschliesslich Schadenbearbeitungskosten, werden beim Eintritt des jeweiligen Versicherungsfalls erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Die Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Gruppe diskontiert Schadenrückstellungen für Rückversicherungs- und Versicherungsverträge mit prospektiver Deckung nicht, auch wenn die Verbindlichkeiten für die statutarische Berichterstattung in den USA diskontiert werden. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Acquisition-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst. Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Schadenrückstellungen in der Lebens- und Krankenversicherung vor. Eine Ausnahme bilden Rückstellungen für Invalidenrenten im Zahlungsstatus, die zum geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden bilanziert werden.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiven oder Passiven aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenversicherungs- und -rückversicherungsgeschäft basieren auf den geschätzten Anlagerenditen. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden.

Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, wird der Ansatz der Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung erfolgswirksam erhöht. Wenn Vermögenswerte, mit denen Leistungsverpflichtungen unterlegt sind, als jederzeit veräusserbar (available for sale, AFS) gehalten werden, werden diese Leistungsverpflichtungen unter Belastung des übrigen Comprehensive Income um eine Shadow-Korrektur erhöht, sofern die künftigen Cashflows bei Marktzinssätzen nicht ausreichen, um die künftigen Leistungen und Kosten zu decken.

Kontosaldi Versicherungsnehmer

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter und auf Verträge mit Anlagecharakter.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fix und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungsmerkmalen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldi der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden als allgemeine Versicherungsaktiven verbucht, ausser es handelt sich um Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Diese werden in einer separaten Position in der Bilanz ausgewiesen.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorarertrag ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die den Versicherungsnehmer zugeordnet werden können, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthalten, ausser es handelt sich um fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Dieses wird in einer separaten Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das fondsgebundene Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung werden aufgrund ihrer ähnlichen Beschaffenheit zusammen dargestellt. Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei dem partizipierenden Geschäft liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Verlustrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von der Swiss Re Gruppe einbehalten werden (in der Regel 10%). Weitere Offenlegungen sind in Anhang 8 aufgeführt.

Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Auf der Aktivseite bestehen Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft hauptsächlich aus Beträgen, die vom Zedenten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zurückgehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf zederte Retrozessions- oder Rückversicherungsverträge ergeben.

Auf der Passivseite umfassen die Depotverbindlichkeiten aus Rückversicherung hauptsächlich Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben. Ausserdem sind darin zurückgehaltene Mittel aus Retrozessions-Verträgen enthalten.

Zurückgehaltene Mittel sind Aktiven, die normalerweise an die Gruppe gezahlt würden, jedoch vom Zedenten zurückgehalten werden, um sein potenzielles Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten. Im Falle von zurückgehaltenen Mitteln auf der Passivseite ist es die Gruppe, die Mittel zurückhält, die mit zediertem Geschäft verbunden sind, um ihr Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten.

Die Deposit-Methode wird auf Erst- und Rückversicherungsverträge angewendet, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen. Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte oder -verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Underwriting-Risiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Die zurückgehaltenen Mittel werden jeweils zusammen mit den Aktiven und Passiven, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben, bilanziert, da sie Deposit-Eigenschaften aufweist.

Shadow-Korrekturen

Shadow-Korrekturen werden im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen und widerspiegeln den Ausgleich von Korrekturen an aktivierten Abschlussaufwendungen und am Barwert künftiger Gewinne, meist im Zusammenhang mit Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bestimmte Beträge, die als nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen im Eigenkapital erfasst werden, letztlich den Versicherungsnehmern und nicht den Aktionären zufließen werden.

In einem Tiefzinsumfeld wird die Frage relevant, ob ein Shadow-Verlustausweis erforderlich ist. Daher wird mit dem Shadow-Verlustausweistest (Shadow Loss Recognition Test) geklärt, ob die hypothetische Veräusserung von zur Veräusserung verfügbaren Wertpapieren und die Wiederanlage der Erlöse mit tieferen Renditen in künftigen Perioden zu negativen operativen Erträgen und damit zu einem Verlustausweis führen würden. Die Gruppe schätzt im Rahmen der Shadow-Verlustausweistests die GAAP-Reserven nicht anhand festgeschriebener oder aktueller Buchrenditen, sondern anhand aktueller Marktrenditen. Übersteigt die nicht festgeschriebene, auf aktuellen Marktzinssätzen beruhende Schätzung der GAAP-Reserven diejenigen Reserven, die sich aus festgeschriebenen oder aktuellen Buchrenditen ergeben, wird eine Shadow-Verlustausweisreserve gebildet. Diese Reserven werden im übrigen Comprehensive Income erfasst und sind nicht erfolgswirksam. Shadow-Verlustausweisreserven können bis zur Höhe der Verluste, die aufgrund früherer Schadenereignisse erfasst wurden, wieder aufgelöst werden.

Prämien

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit als gebucht erfasst und enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei den entsprechenden Prämien oder Bruttogewinnen verbucht, so dass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivdeckungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Wiederauffüllungsprämien sind fällig, wenn die Deckungslimiten für die verbleibende Vertragsdauer unter den vordefinierten Vertragsbestimmungen wiederhergestellt werden. Die Bilanzierung der Wiederauffüllungsprämien als gebucht hängt von den einzelnen Vertragsmerkmalen ab. Wiederauffüllungsprämien werden entweder als gebuchte Prämien zum Zeitpunkt des Schadeneintritts ausgewiesen oder im Rahmen der Bilanzierung der gebuchten Prämien des zugrundeliegenden Vertrags verbucht. Die Abgrenzung der Wiederauffüllungsprämien basiert auf den versicherungsmathematischen Schätzungen der Gesamtschadenlast. Wiederauffüllungsprämien werden generell im Verhältnis zum Rückversicherungsvolumen verdient.

Zediertes Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands einschliesslich Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Forderungen aus Retrozessionsverträgen, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

Forderungen

Prämien- und Schadenforderungen, die in Rechnung gestellt wurden, werden zum Nominalbetrag verbucht. Zusammen mit Vermögenswerten, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Anzeichen einer Wertminderung sind Alter der Forderung sowie finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei. Wertberichtigungen werden auf Basis des Nettosaldo gebildet, was bedeutet, dass alle Saldi im Zusammenhang mit derselben Gegenpartei berücksichtigt werden. Bei der Festlegung der Höhe der Wertberichtigung wird berücksichtigt, wie lange die Forderung ausstehend war und wie gross die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners sind. Dabei kann die Rückstellung so hoch ausfallen wie der ausstehende Nettosaldo.

Personalvorsorgeleistungen

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Per 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über einen Leadership Performance Plan, einen Mitarbeiteroptionsplan, einen Plan mit gesperrten Aktien, einen Mitarbeiterbeteiligungsplan und einen Global Share Participation Plan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich im Anhang 15. Die Gruppe bilanziert aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair Value-Methode. Nach der Fair Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Zu den eigenen Aktien zählen auch Derivate, die auf eigene Aktien indexiert wurden und die Anforderungen für die Klassifizierung im Eigenkapital erfüllen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittsanzahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 17. März 2015 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Februar 2013 veröffentlichte das FASB «Obligations Resulting from Joint and Several Liability Arrangements for Which the Total Amount of the Obligation Is Fixed at the Reporting Date» (ASU 2013-04), eine Anpassung von Topic 405 – «Liabilities». ASU 2013-04 verlangt die Bewertung von Verpflichtungen aus in Solidarhaftung eingegangenen Vereinbarungen, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtung im Rahmen dieser Richtlinie zum Berichterstattungsdatum als Summe desjenigen Betrags festgelegt wird, welchen die Unternehmen auf Basis der Vereinbarungen zwischen ihren Mitschuldern sich zu zahlen bereit erklärt haben, und jedes zusätzlichen Betrags, welchen das berichterstattende Unternehmen im Namen seiner Mitschuldner zu zahlen erwartet. Die Gruppe hat ASU 2013-04 per 1. Januar 2014 übernommen. Die Anwendung hatte keine Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im März 2013 veröffentlichte das FASB «Parent's Accounting for the Cumulative Translation Adjustment upon Derecognition of Certain Subsidiaries or Groups of Assets within a Foreign Entity or of an Investment in a Foreign Entity» (ASU 2013-05), eine Anpassung von Topic 830 – «Foreign Currency Matters». ASU 2013-05 schliesst die Auflösung und Umbuchung kumulierter Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund der Ausbuchung bestimmter Gruppen von Nettoaktiven einer ausländischen Einheit aus sofern die diese Einheit selbst nicht vollständig – oder in wesentlichen Teilen vollständig – liquidiert wird. Resultiert eine Transaktion in der Ausbuchung eines finanziellen Mehrheitsanteils an einer ausländischen Einheit, so müssen die gesamten kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, welche dieser Einheit zuzuschreiben sind, erfolgswirksam erfasst werden, selbst wenn finanzielle Minderheitsanteile behalten werden. Die Gruppe hat ASU 2013-05 per 1. Januar 2014 übernommen. Die Anwendung hatte keine Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Juni 2013 veröffentlichte das FASB «Amendments to the Scope, Measurement, and Disclosure Requirements» (ASU 2013-08), eine Anpassung von Topic 946 – «Financial Services – Investment Companies». ASU 2013-08 ändert das Vorgehen bei der Beurteilung von «Investment Companies» gemäss Topic 946, klärt die Eigenschaften einer Investment Company und gibt umfassende Anleitungen für die Beurteilung, ob es sich bei einer Rechtseinheit um eine Investment Company unter US GAAP handelt. Die Gruppe hat ASU 2013-08 per 1. Januar 2014 übernommen. Die Anwendung hatte keine Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Juli 2013 veröffentlichte das FASB «Presentation of an Unrecognized Tax Benefit When a Net Operating Loss Carryforward, a Similar Tax Loss, or a Tax Credit Carryforward Exists» (ASU 2013-11), eine Anpassung von Topic 740 – «Income Taxes». ASU 2013-11 sieht vor, dass Unternehmen einen nicht erfassten Steuervorteil als eine Reduktion latenter Steuerforderungen für einen aufrechenbaren operativen Verlustvortrag, einen ähnlichen Steuerverlust oder Steuerguthaben-Vortrag ausweisen, wobei einige Ausnahmen vorbehalten bleiben. Die Gruppe hat ASU 2013-11 per 1. Januar 2014 auf prospektiver Basis übernommen. Die Darstellung von nicht erfassten Steuervorteilen in der Jahresrechnung wurde entsprechend angepasst.

Absichtliche Vakantseite

2 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe weltweit Rückversicherungs- und Versicherungslösungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung die operative Performance der Gruppe überprüft.

Die Gruppe umfasst vier operative Kerngeschäftssegmente: Property & Casualty Reinsurance, Life & Health Reinsurance, Corporate Solutions und Admin Re®. Die Darstellung der Bilanz jedes dieser Segmente richtet sich nach der jeweiligen Geschäftsstruktur des Segments. Die Zuteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Gesellschaften, die mehr als ein Segment umfassen, ist von mehreren Faktoren abhängig. Dazu zählen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und andere Vorschriften, die ökonomische Betrachtung der Laufzeit- und Währungsanforderungen des gezeichneten Rückversicherungsgeschäfts sowie die Kapazität der Segmente, Risiken zu übernehmen. Der Zinsaufwand basiert folglich auf der Kapitalunterlegung pro Segment. Der Steuereffekt eines Segments wird durch seine steuerlichen Verpflichtungen und die Segmentierung des Vorsteuerergebnisses bestimmt. Die meisten Steuern können direkt einem Segment zugewiesen werden. Steuern, die zwei oder mehr Segmente betreffen, werden in angemessener Weise auf die Segmente verteilt. Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance haben denselben effektiven Steuersatz, da beide Geschäftssegmente zur Geschäftseinheit Reinsurance gehören.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (siehe Anhang 1).

Die operativen Segmente der Gruppe sind nachstehend beschrieben.

Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance

Reinsurance besteht aus zwei Segmenten, Property & Casualty und Life & Health. Die Geschäftseinheit Reinsurance ist weltweit tätig, sowohl über Broker als auch durch direkten Kontakt mit Kunden, und bietet eine breite Palette von Lösungen für das Risiko- und Kapitalmanagement an. Zu ihren Kunden zählen Versicherungsgesellschaften, Anlagefonds, der öffentliche Sektor und staatliche Stellen. Zusätzlich zu den traditionellen Rückversicherungslösungen bietet die Geschäftseinheit auch Insurance-linked Securities und andere versicherungsspezifische Kapitalmarktprodukte an. Ihr Markt umfasst dabei sowohl den Property & Casualty- als auch den Life & Health-Sektor.

Property & Casualty umfasst die Geschäftssparten Sachversicherung, HUK (einschliesslich Motorfahrzeugversicherung) und Spezial. Life & Health setzt sich zusammen aus den Geschäftssparten Lebensversicherung und Krankenversicherung.

Im zweiten Quartal 2014 hat die Geschäftseinheit Reinsurance die Aufteilung gewisser gruppeninterner Kostenweiterbelastungen zwischen Property & Casualty und Life & Health angepasst. Die Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Gruppe.

Corporate Solutions

Corporate Solutions bietet innovative Versicherungskapazität für mittlere und grosse, international tätige Unternehmen auf der ganzen Welt an. Das Angebot reicht von Standarddeckungen für den Risikotransfer über Mehrspartenprogramme bis hin zu individuellen Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Corporate Solutions bedient Kunden weltweit von über 40 Standorten aus.

Admin Re®

Bei Admin Re® übernimmt Swiss Re geschlossene Lebensversicherungs-Portefeuilles durch Akquisition oder Rückversicherung, üblicherweise, um die enthaltenen Policen abzuwickeln. Die Abwicklung kann dabei direkt erfolgen oder, wenn es sich anbietet, in Kooperation mit einem Drittanbieter. Seit 1998 hat Swiss Re mehr als 50 solcher Portefeuilles erworben, die mehrere Produktarten umfassen. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich derzeit auf Grossbritannien, die USA und die Niederlande.

Im vierten Quartal 2014 schloss Swiss Re eine Vereinbarung zum Verkauf von Aurora National Life Assurance Company (Aurora), eine US-Tochtergesellschaft, an Reinsurance Group of America, Incorporated (RGA) ab. Nähere Informationen zur Transaktion und ihrer Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Swiss Re Gruppe finden Sie in Anhang 7.

Gruppenpositionen

Positionen, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst. Diese umfassen die Swiss Re AG, also die Muttergesellschaft der Gruppe, sowie das frühere, im Run-off befindliche Legacy-Geschäft, Principal Investments und bestimmte Einheiten von Treasury. Die Swiss Re AG belastet den Geschäftssegmenten Markenlizenzgebühren, die als übriger Ertrag ausgewiesen werden. Bestimmte administrative Aufwendungen von Funktionen des Corporate Centre, die den operativen Segmenten nicht rückbelastet werden, werden als Gruppenpositionen ausgewiesen.

Im vierten Quartal 2014 hat die Gruppe die Zuordnung gewisser Projektkosten der Geschäftseinheiten Reinsurance und Corporate Solutions an die Gruppenpositionen angepasst. Die Vergleichsperioden wurden nicht angepasst, da sich die Kosten in erster Linie auf Projekte beziehen, die 2014 lanciert wurden. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Gruppe.

Konsolidierung

Die Angaben zu den Geschäftssegmenten erfolgen ohne externe und interne Retrozessionen und andere gruppeninterne Vereinbarungen. Das Total der Gruppe berechnet sich nach Eliminierung von gruppeninternen Transaktionen in der Spalte «Konsolidierung». Dies umfasst bedeutende gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarungen, die Rückbelastung von Markenlizenzgebühren und segmentinterne Finanzierungen.

a) Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	14 542	9 967	2 922	844	1		28 276
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		56		486			542
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	1 098	1 442	98	1 180	150	-21	3 947
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	184	269	150	201	-38		766
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		249		3 098			3 347
Übriger Ertrag	61		2	1	307	-347	24
Total Ertrag	15 885	11 983	3 172	5 810	420	-368	36 902
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-7 884		-1 773		2		-9 655
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-8 075		-1 506			-9 581
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-286		-3 392			-3 678
Abschlussaufwendungen	-2 761	-1 698	-406	-30			-4 895
Sonstige Aufwendungen	-1 541	-877	-601	-441	-356	308	-3 508
Technischer Zinsaufwand	-207	-544	-1	-46	-22	60	-760
Total Aufwand	-12 393	-11 480	-2 781	-5 415	-376	368	-32 077
Ergebnis vor Steuern	3 492	503	391	395	44	0	4 825
Steuern	-244	-35	-111	28	50		-312
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	3 248	468	280	423	94	0	4 513
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-1		-1				-2
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	3 247	468	279	423	94	0	4 511
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten	-19	-48					-67
Aktionären zurechenbares Ergebnis	3 228	420	279	423	94	0	4 444
Schadensatz in %	54,2		60,6				55,3
Kostensatz in %	29,6		34,5				30,4
Schaden-Kosten-Satz in %	83,8		95,1				85,7
Verwaltungskostensatz in %		7,6					
Operative Marge in %		5,8					

Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	15 598	11 212	3 444	502			30 756
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		53		453			506
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	1 076	1 544	94	1 256	115	18	4 103
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	699	-255	168	-114	69		567
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		75		1 306			1 381
Übriger Ertrag	69		3	1	340	-379	34
Total Ertrag	17 442	12 629	3 709	3 404	524	-361	37 347
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-8 493		-2 054		-32	2	-10 577
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-9 194		-1 415		-2	-10 611
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-99		-1 442			-1 541
Abschlussaufwendungen	-3 382	-2 489	-463	-181			-6 515
Sonstige Aufwendungen	-1 175	-885	-687	-359	-384	335	-3 155
Technischer Zinsaufwand	-255	-438	-8	-25	-21	26	-721
Total Aufwand	-13 305	-13 105	-3 212	-3 422	-437	361	-33 120
Ergebnis vor Steuern	4 137	-476	497	-18	87	0	4 227
Steuern	-552	63	-179	52	-42		-658
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	3 585	-413	318	34	45	0	3 569
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-1		1				0
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	3 584	-413	319	34	45	0	3 569
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten	-20	-49					-69
Aktionären zurechenbares Ergebnis	3 564	-462	319	34	45	0	3 500
Schadensatz in %	54,5		59,6				55,4
Kostensatz in %	29,2		33,4				30,0
Schaden-Kosten-Satz in %	83,7		93,0				85,4
Verwaltungskostensatz in %		6,9					
Operative Marge in %		2,6					

Geschäftssegmente – Bilanz

Per 31. Dezember

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Vermögenswerte							
Festverzinsliche Wertschriften	24 986	29 588	4 644	20 014	64		79 296
Aktien	4 017	1 333	981		1 360		7 691
Übrige Kapitalanlagen	10 080	3 179	169	1 800	5 561	-5 905	14 884
Kurzfristige Kapitalanlagen	13 297	4 113	1 595	1 474	510		20 989
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung		988		26 227			27 215
Flüssige Mittel	5 288	166	562	1 748	308		8 072
Aktivierete Abschlussaufwendungen	1 591	2 845	319	1			4 756
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		1 451		2 086			3 537
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 752	1 756	8 228	323		-6 732	8 327
Übrige Rückversicherungsaktiven	11 457	9 286	2 422	3 475	3	-1 967	24 676
Goodwill	2 057	2 035	17				4 109
Übrige	8 869	3 759	988	919	207	-4 774	9 968
Total Vermögenswerte	86 394	60 499	19 925	58 067	8 013	-19 378	213 520
Verbindlichkeiten							
Schadenrückstellungen	45 578	9 869	11 549	1 205	15	-6 732	61 484
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		17 392	232	18 415		-6	36 033
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 595		29 582			31 177
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	11 591	2 116	4 355	620	6	-2 433	16 255
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	798	3 730		646	1 285	-2 641	3 818
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 700	10 627				-605	14 722
Übrige	10 518	8 876	1 010	1 795	1 775	-6 920	17 054
Total Verbindlichkeiten	73 185	54 205	17 146	52 263	3 081	-19 337	180 543
Eigenkapital	13 192	6 294	2 771	5 804	4 932	-41	32 952
Minderheitsanteile	17		8				25
Total Eigenkapital	13 209	6 294	2 779	5 804	4 932	-41	32 977
Total Passiven	86 394	60 499	19 925	58 067	8 013	-19 378	213 520

Geschäftssegmente – Bilanz

Per 31. Dezember

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Vermögenswerte							
Festverzinsliche Wertschriften	31 853	29 073	5 148	20 566	29		86 669
Aktien	1 497	965	732		895		4 089
Übrige Kapitalanlagen	9 185	1 814	47	1 769	7 037	-6 075	13 777
Kurzfristige Kapitalanlagen	6 397	3 725	2 348	1 400	257		14 127
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung		894		24 431			25 325
Flüssige Mittel	5 069	574	737	1 029	62		7 471
Aktivierte Abschlussaufwendungen	1 756	2 723	360	1			4 840
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		1 294		2 003			3 297
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3 648	1 689	7 674	281		-6 342	6 950
Übrige Rückversicherungsaktiven	10 500	8 424	2 662	3 595	1	-1 695	23 487
Goodwill	1 950	1 966	109				4 025
Übrige	8 890	3 980	958	1 065	516	-5 005	10 404
Total Vermögenswerte	80 745	57 121	20 775	56 140	8 797	-19 117	204 461
Verbindlichkeiten							
Schadenrückstellungen	41 233	10 177	11 720	1 132	38	-6 346	57 954
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		16 442	241	16 922			33 605
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 473		27 769			29 242
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	10 893	1 968	4 733	526	9	-2 053	16 076
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	503	4 530			544	-3 876	1 701
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 494	6 779	496	855		-9	12 615
Übrige	9 389	8 836	1 162	2 548	2 121	-6 829	17 227
Total Verbindlichkeiten	66 512	50 205	18 352	49 752	2 712	-19 113	168 420
Eigenkapital	14 211	6 916	2 334	6 388	6 085	-4	35 930
Minderheitsanteile	22		89				111
Total Eigenkapital	14 233	6 916	2 423	6 388	6 085	-4	36 041
Total Passiven	80 745	57 121	20 775	56 140	8 797	-19 117	204 461

b) Geschäftssegment Property&Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Total
Verdiente Prämien	6 945	5 366	2 231	14 542
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 342	-3 563	-979	-7 884
Abschlussaufwendungen	-883	-1 408	-470	-2 761
Sonstige Aufwendungen	-796	-520	-225	-1 541
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-5 021	-5 491	-1 674	-12 186
Technisches Ergebnis	1 924	-125	557	2 356
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 098
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				184
Übriger Ertrag				61
Technischer Zinsaufwand				-207
Ergebnis vor Steuern				3 492
Schadensatz in %	48,1	66,4	43,9	54,2
Kostensatz in %	24,2	35,9	31,1	29,6
Schaden-Kosten-Satz in %	72,3	102,3	75,0	83,8

Geschäftssegment Property&Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Total
Verdiente Prämien	6 783	6 437	2 378	15 598
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 013	-4 513	-967	-8 493
Abschlussaufwendungen	-1 049	-1 831	-502	-3 382
Sonstige Aufwendungen	-669	-355	-151	-1 175
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-4 731	-6 699	-1 620	-13 050
Technisches Ergebnis	2 052	-262	758	2 548
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 076
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				699
Übriger Ertrag				69
Technischer Zinsaufwand				-255
Ergebnis vor Steuern				4 137
Schadensatz in %	44,4	70,1	40,6	54,5
Kostensatz in %	25,3	34,0	27,5	29,2
Schaden-Kosten-Satz in %	69,7	104,1	68,1	83,7

c) Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Leben	Kranken	Total
Ertrag			
Verdiente Prämien	6 678	3 289	9 967
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	56		56
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	915	527	1 442
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	39		39
Nettorealise auf Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	210		210
Nettorealise auf Kapitalanlagen – versicherungsspezifische Derivate	-123	6	-117
Total Ertrag vor nicht partizipierenden Realisaten	7 775	3 822	11 597
Aufwand			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-5 216	-2 859	-8 075
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-286		-286
Abschlussaufwendungen	-1 207	-491	-1 698
Sonstige Aufwendungen	-636	-241	-877
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-7 345	-3 591	-10 936
Operatives Ergebnis	430	231	661
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend und ohne versicherungsspezifische Derivate			386
Technischer Zinsaufwand			-544
Ergebnis vor Steuern			503
Verwaltungskostensatz in %	8,3	6,3	7,6
Operative Marge ¹ in %	5,7	6,0	5,8

¹ Die operative Marge ist der Quotient aus operativem Ergebnis und operativem Gesamtertrag. Der operative Gesamtertrag ist das Total des Ertrags ohne Ertrag aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft.

Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftsparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Leben	Kranken	Total
Ertrag			
Verdiente Prämien	7 166	4 046	11 212
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	53		53
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	944	600	1 544
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	37		37
Nettorealise auf Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	38		38
Nettorealise auf Kapitalanlagen – versicherungsspezifische Derivate	121	-7	114
Total Ertrag vor nicht partizipierenden Realisaten	8 359	4 639	12 998
Aufwand			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-5 890	-3 304	-9 194
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-99		-99
Abschlussaufwendungen	-1 808	-681	-2 489
Sonstige Aufwendungen	-628	-257	-885
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-8 425	-4 242	-12 667
Operatives Ergebnis	-66	397	331
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend und ohne versicherungsspezifische Derivate			-369
Technischer Zinsaufwand			-438
Ergebnis vor Steuern			-476
Verwaltungskostensatz in %	7,7	5,5	6,9
Operative Marge ¹ in %	-0,8	8,6	2,6

¹ Die operative Marge ist der Quotient aus operativem Ergebnis und operativem Gesamtertrag. Der operative Gesamtertrag ist das Total des Ertrags ohne Ertrag aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft.

d) Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Regionen

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Regionen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2013	2014
Nord- und Lateinamerika	11 468	12 199
Europa (inkl. Naher Osten und Afrika)	11 347	11 316
Asien-Pazifik	6 003	7 747
Total	28 818	31 262

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Ländern für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2013	2014
USA	9 084	9 422
Grossbritannien	3 466	3 620
China	2 045	3 059
Australien	2 056	2 132
Deutschland	1 296	1 429
Kanada	1 379	1 383
Japan	764	1 034
Frankreich	1 624	948
Irland	832	903
Schweiz	446	743
Italien	547	528
Übrige	5 279	6 061
Total	28 818	31 262

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern sind nach Ländern zugeordnet bezogen auf den Basisvertrag.

Absichtliche Vakantseite

3 Versicherungsinformationen

Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Verdiente Prämien, davon:						
Direkt		624	2 564	946		4 134
Rückversicherung	16 594	10 481	473	191	1	27 740
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-228	254	228	-254		0
Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien						
	16 366	11 359	3 265	883	1	31 874
Retrozession an externe Parteien	-1 824	-1 392	-343	-39		-3 598
Verdiente Nettoprämien	14 542	9 967	2 922	844	1	28 276

Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:

Direkt				401		401
Rückversicherung		56		85		141
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)						0
Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien						
		56		486		542
Retrozession an externe Parteien						0
Nettohonorareinnahmen	0	56	0	486	0	542

Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Verdiente Prämien, davon:						
Direkt		758	2 745	651		4 154
Rückversicherung	16 233	11 431	705	165		28 534
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-157	272	157	-272		0
Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien						
	16 076	12 461	3 607	544		32 688
Retrozession an externe Parteien	-478	-1 249	-163	-42		-1 932
Verdiente Nettoprämien	15 598	11 212	3 444	502	0	30 756
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:						
Direkt				363		363
Rückversicherung		54		90		144
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)						0
Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien						
		54		453		507
Retrozession an externe Parteien		-1				-1
Nettohonorareinnahmen	0	53	0	453	0	506

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:						
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-10 421	-8 564	-3 086	-2 269	-2	-24 342
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-1 417	-334	1 422	331	-2	0
Schadenaufwand vor Forderungen aus						
Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	1 713	1 230	425	65		3 433
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto						
	-10 125	-7 668	-1 239	-1 873	-4	-20 909
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen						
aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:						
Brutto – mit externen Parteien	1 581	-482	1 189	511	6	2 805
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	1 695	121	-1 698	-118		0
Schadenrückstellungen; Leistungen aus der						
Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen						
der Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	-1 035	-46	-25	-26	6	-1 132
Schadenrückstellungen, netto; Leistungen						
aus der Lebens- und Krankenversicherung						
	2 241	-407	-534	367	6	1 673
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;						
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung						
	-7 884	-8 075	-1 773	-1 506	2	-19 236

Abschlussaufwendungen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Abschlussaufwendungen, davon:						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-3 429	-2 005	-432	-34		-5 900
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	49	-2	-49	2		0
Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der						
Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	619	309	75	2		1 005
Abschlussaufwendungen, netto						
	-2 761	-1 698	-406	-30	0	-4 895

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:						
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-10 176	-9 120	-2 068	-2 153	-9	-23 526
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-427	-238	428	238	-1	0
Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	1 022	1 162	345	68		2 597
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-9 581	-8 196	-1 295	-1 847	-10	-20 929
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:						
Brutto – mit externen Parteien	1 662	-967	-136	459	-22	996
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	395	8	-395	-8		0
Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	2 057	-959	-531	451	-22	996
Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	1 088	-998	-759	432	-22	-259
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-8 493	-9 194	-2 054	-1 415	-32	-21 188

Abschlussaufwendungen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Abschlussaufwendungen, davon:						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-3 514	-2 681	-462	-184		-6 841
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	25	-1	-25	1		0
Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozession an externe Parteien						
Retrozession an externe Parteien	3 489	2 682	487	183		6 841
Abschlussaufwendungen, netto	-3 382	-2 489	-463	-181	0	-6 515

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Per 31. Dezember 2013 und 2014 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft der Gruppe 8327 Mio. USD bzw. 6950 Mio. USD. Die Konzentration des Kreditrisikos wird regelmässig überwacht und beurteilt. Ende 2014 entfielen 60% der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft auf unser Rückversicherungsprogramm mit Berkshire Hathaway und Tochtergesellschaften (2013: 62%).

Forderungen aus Rückversicherung

Die Forderungen aus Rückversicherung beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2013	2014
In Rechnung gestellte Prämienforderungen	1 482	1 355
Forderungen aus zediertem Rück-/Versicherungsgeschäft	446	341
Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen	1 273	779
Erfasste Wertberichtigung	-101	-86

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer werden als Bestandteil der Leistungen für Versicherungsnehmer erfasst. Der relative Prozentanteil der Versicherungen mit Überschussbeteiligungen an den Lebens- und Krankenversicherungsleistungen betrug 2014 8% (2013: 7%). Die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer lagen im Jahr 2014 bei 113 Mio. USD (2013: 139 Mio. USD).

4 Gebuchte Prämien

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Gebuchte Bruttoprämien, davon:							
Direkt		643	2 870	973			4 486
Rückversicherung	17 243	10 458	557	190			28 448
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	328	254	549			-1 131	0
Gebuchte Bruttoprämien	17 571	11 355	3 976	1 163		-1 131	32 934
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-549		-328	-254		1 131	0
Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien							
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-865	-1 383	-169	-39			-2 456
Gebuchte Nettoprämien	16 157	9 972	3 479	870	0	0	30 478

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
Gebuchte Bruttoprämien, davon:							
Direkt		768	2 996	662			4 426
Rückversicherung	16 308	11 393	984	165			28 850
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	342	273	303			-918	0
Gebuchte Bruttoprämien	16 650	12 434	4 283	827		-918	33 276
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-303		-342	-273		918	0
Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien							
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-206	-1 243	-145	-42			-1 636
Gebuchte Nettoprämien	16 141	11 191	3 796	512	0	0	31 640

5 Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen per 31. Dezember gliedern sich wie folgt:

in Mio. USD	2013	2014
Nichtleben	50 392	46 633
Leben und Kranken	11 092	11 321
Total	61 484	57 954

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Nichtleben-Schadenrückstellungen dar:

in Mio. USD	2013	2014
Bestand per 1. Januar	53 010	50 392
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-7 101	-6 029
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	-229	-56
Nettobestand per 1. Januar	45 680	44 307
Entstandene Schäden im:		
Berichtsjahr	10 765	11 298
Vorjahr	-1 371	-838
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	151	17
Total entstandene Schäden	9 545	10 477
Bezahlte Schäden im:		
Berichtsjahr	-2 103	-2 193
Vorjahr	-9 265	-8 693
Total bezahlte Schäden	-11 368	-10 886
Einfluss aus Währungsumrechnung	211	-2 224
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neuen retroaktiven Rückversicherungen und übrigen Posten	239	199
Nettobestand per 31. Dezember	44 307	41 873
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6 029	4 746
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	56	14
Bestand per 31. Dezember	50 392	46 633

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Entwicklung früherer Jahre

Die Entwicklung des Schadenaufwands aus früheren Jahren war im Berichtsjahr in allen Geschäftssparten günstig. In der Sachversicherung konnte die Auflösung von Rückstellungen aus früheren Jahren die höheren Schäden infolge des Erdbebens in Neuseeland mehr als kompensieren. Im HUK-Geschäft hat der günstige Schadenverlauf in der Haftpflichtversicherung in allen Regionen die Zunahme der Asbest- und Umweltschäden sowie anderweitige Zunahmen im Portefeuille mehr als ausgeglichen. Die ungünstige Entwicklung bei der Motorfahrzeugversicherung in Frankreich und Grossbritannien konnte durch einen guten Schadenverlauf in anderen Ländern kompensiert werden. Darüber hinaus trugen die Auflösung von Rückstellungen in der Unfall- & Krankenversicherung aufgrund eines positiven Schadenverlaufs sowie einige günstige Vertragsablösungen zur Gesamtverbesserung in der HUK-Sparte bei. Die günstige Entwicklung bei Engineering hatte einen positiven Einfluss auf die Gesamtauflösung von Rückstellungen in den Spezialsparten. Zurückzuführen war dies auf eine Neubeurteilung der Rückstellungen im Zusammenhang mit Spanien und Frankreich sowie auf einen sehr guten Schadenverlauf.

Die Entwicklung der Schäden aus früheren Jahren sind nachstehend nach Sparte zusammengefasst:

in Mio. USD	2013	2014
Sparte:		
Sach	-441	-277
HUK	-455	-62
Spezial	-475	-499
Total	-1 371	-838

Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1986 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Ende 2014 wies die Gruppe Nettorückstellungen für die Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA in Höhe von 2063 Mio. USD aus. Im Jahr 2014 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 291 Mio. USD, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 177 Mio. USD.

Die Schätzung der endgültigen Asbest- und Umwelthaftschäden ist aus verschiedenen Gründen besonders komplex. Dies ist zum Teil auf den langen Zeitraum zwischen dem Schadenereignis und der Geltendmachung des Schadenanspruchs sowie anderen Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören die mangelnde Vorhersehbarkeit, die mit komplexen Gerichtsverfahren einhergeht, Anpassungen der veranschlagten Kosten für die Beilegung, die angenommene Zahl von Asbest- und Umwelthaftschäden und die Auswirkungen von Konkurschutz, Insolvenzen sowie Veränderungen des rechtlichen, legislativen und regulatorischen Umfelds. Daher unterliegt die Schätzung der Schadenforderungen im Zusammenhang mit dem Asbest- und Umweltschadenrisiko nach Ansicht der Gruppe sehr viel mehr Unwägbarkeiten als bei Risiken, die nicht umwelt- oder asbestbezogen sind. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftschäden auf Basis der bekannten Fakten und aktuellen Gesetzgebung angemessen sind. Die Rückstellungen werden jedoch je nach Entwicklung der Schäden, und sobald neue Informationen zur Verfügung stehen, überprüft. Zusätzliche Verpflichtungen könnten entstehen, falls die Schadenforderungen die Rückstellungen übersteigen und die Schätzungen der Gruppe in Bezug auf die Schäden und Schadenregulierung angepasst werden sollten. Solche zusätzlichen Verpflichtungen oder Erhöhungen der Schätzungen lassen sich nicht angemessen vorhersehen und könnten die operativen Ergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Gruppe verfolgt weiterhin eine aktive Vertragsablösungsstrategie zur Verminderung des Risikos. Wenn Ablösungszahlungen vorgenommen werden, wird die sogenannte «Survival Ratio» durch Vorauszahlungen künstlich reduziert – was jedoch nicht bedeuten sollte, dass die Rückstellungen nicht mehr angemessen sind.

6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

Per 31. Dezember beliefen sich die AAA auf:

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar 2013	1 103	2 713	219	2	2	4 039
Aktiviert	3 217	491	504			4 212
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen						
		57				57
Amortisierung	-2 710	-397	-406			-3 513
Einfluss aus Währungsumrechnung	-19	-19	2	-1	-2	-39
Bestand per 31. Dezember 2013	1 591	2 845	319	1	0	4 756

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar 2014	1 591	2 845	319	1		4 756
Aktiviert	3 563	490	507			4 560
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen						
		-28				-28
Amortisierung	-3 332	-448	-463			-4 243
Einfluss aus Währungsumrechnung	-66	-136	-3			-205
Bestand per 31. Dezember 2014	1 756	2 723	360	1	0	4 840

Retrozedierte AAA können bei der Retrozession von Rückversicherungsportefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

Per 31. Dezember beliefen sich die BKG auf:

in Mio. USD	2013			2014		
	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total
Bestand per 1. Januar	1 358	1 665	3 023	1 451	2 086	3 537
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen						
	206	-30	176		165	165
Amortisierung	-151	-184	-335	-156	-261	-417
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	35	186	221	44	103	147
Einfluss aus Währungsumrechnung	3	44	47	-45	-90	-135
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/ Verluste						
		405	405			0
Bestand per 31. Dezember	1 451	2 086	3 537	1 294	2 003	3 297

Retrozedierter BKG kann bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

In den nächsten fünf Jahren wird der Barwert künftiger Gewinne voraussichtlich mit 7%, 7%, 7%, 7% und 6% abgeschrieben.

7 Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte

Im vierten Quartal 2014 schloss Swiss Re eine Vereinbarung zum Verkauf von Aurora National Life Assurance Company (Aurora), eine US-Tochtergesellschaft, an Reinsurance Group of America, Incorporated (RGA) ab.

Der vorläufige Kaufpreis umfasst eine Barzahlung von 183 Mio. USD, die bei Abschluss der Transaktion endgültig festgelegt wird. Im vierten Quartal 2014 wurde ein erwarteter Verlust vor Steuern bei Veräusserung der Nettovermögenswerte von 247 Mio. USD erfasst (einschliesslich nicht realisierter Gewinne und Shadow-Verlustreserven, die beim Verkauf vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassiert werden). Der Verkauf wird erst nach der Erteilung der erforderlichen behördlichen Genehmigungen, die im zweiten Quartal 2015 erwartet werden, wirksam. Der definitive Kaufpreis wird bei Abschluss der Transaktion auf der Basis der Renditedifferenz der übertragenen Kapitalanlagen und einem repräsentativen Anlagekorb angepasst.

Aurora besteht im Wesentlichen aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Der erwartete Verlust bei Veräusserung der Nettovermögenswerte wurde in der Erfolgsrechnung 2014 von Admin Re® unter «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» erfasst. Der Verlust wird gemäss dem definitiven Verkaufspreis, der bei Abschluss der Transaktion festgelegt wird, angepasst.

Die wichtigsten Klassen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die per 31. Dezember 2014 zum Verkauf gehalten wurden, sind nachfolgend aufgeführt.

in Mio. USD	2014
Vermögenswerte	
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	3 456
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	157
Kurzfristige Kapitalanlagen	6
Flüssige Mittel	23
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen	37
Prämien und sonstige Forderungen	6
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7
Zum Verkauf gehaltene sonstige Vermögenswerte	1
Total Vermögenswerte	3 693
Verbindlichkeiten	
Schadenrückstellungen	15
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	1 494
Kontosaldi Versicherungsnehmer	1 151
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	292
Total Verbindlichkeiten	2 952

8 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013	2014
Festverzinsliche Wertschriften	2 626	2 798
Aktien	143	100
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	119	133
Liegenschaften für Anlagezwecke	139	144
Kurzfristige Kapitalanlagen	109	111
Übrige Kapitalanlagen	93	127
Beteiligung an Erträgen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	350	321
Flüssige Mittel	48	42
Nettoergebnis aus Deposit Accounting-Verträgen	154	149
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	595	571
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	4 376	4 496
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-406	-358
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-23	-35
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	3 947	4 103

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Eigenkapitalanteilmethode (Equity-Methode) bewertet werden, betragen im Jahr 2014 277 Mio. USD (2013: 198 Mio. USD).

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinslichen Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2013	2014
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	1 215	814
Realisierte Verluste, brutto	-689	-231
Aktien, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	349	686
Realisierte Verluste, brutto	-46	-84
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-41	-40
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-4	46
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-38	120
Übrige Kapitalanlagen		
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto	301	-340
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf versicherungsspezifischen Derivaten, netto	-306	-331
Verlust aus dem Verkauf der US-Tochtergesellschaft Aurora National Life Assurance Company ¹		-247
Wechselkursgewinne/-verluste	25	174
Nettoerträge auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	766	567

¹ Siehe Anhang 7 «Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte»

Ergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei den Verträgen mit Überschussbeteiligung liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Abwärtsrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von Swiss Re einbehalten werden (in der Regel 10%).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, das den Policeninhabern gutgeschrieben wird, setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013		2014	
	Fondsgebunden	Partizipierend	Fondsgebunden	Partizipierend
Erträge aus Kapitalanlagen – festverzinsliche Wertschriften	117	97	109	92
Erträge aus Kapitalanlagen – Aktien	511	26	621	32
Erträge aus Kapitalanlagen – sonstige	25	13	22	13
Total Erträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft	653	136	752	137
Nettorealise – festverzinsliche Wertschriften	-133	-105	132	168
Nettorealise – Aktien	2 711	136	206	-1
Nettorealise – sonstige	1	-52	5	-18
Total Nettorealise – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft	2 579	-21	343	149
Total Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft	3 232	115	1 095	286

Wertminderung auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten

Nicht vorübergehende Wertminderungen von Schuldtiteln werden in kredit- und nicht kreditbezogene Komponenten aufgliedert, wobei die kreditbezogene Komponente erfolgswirksam und die nicht kreditbezogene im übrigen Comprehensive Income erfasst wird. Die kreditbezogene Komponente der nicht vorübergehenden Wertminderungen definiert sich als Differenz zwischen der Amortised-Cost-Basis und dem Barwert der zu erwartenden Mittelflüsse. Die Methoden zur Bewertung der kreditbezogenen Komponente der Wertminderung orientieren sich an den Prognosen von Marktbeobachtern bezüglich der Faktoren, welche die Kreditentwicklung bestimmen. Das Management ist der Auffassung, dass diese Prognosen dem Mittelwert der Markterwartungen entsprechen.

Cashflow-Prognosen für verbrieftete Produkte werden unter Einbezug einer zukunftsgerichteten Bewertung der Hauptfaktoren erstellt, welche die Entwicklung der Sicherheiten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen die Ausfallraten, die Vorauszahlungsraten und Schadenhöhen sowie Deal-Level-Merkmale wie Bonitätsverbesserungen oder die Priorisierung nach Tranchen bei Zins- und Kapitalzahlungen. Die Analysen werden nach Anlagekategorie und Produktart differenziert sowie nach den wertpapierbezogenen Unterschieden zwischen historischer und erwarteter Performance. Bei Unternehmensanleihen und hybriden Schuldtiteln wird ein auf dem erwarteten Verlust basierender Ansatz verwendet. Dieser stützt sich auf im aktuellen und im zukünftigen Umfeld zu erwartende Ausfallrisiken und Schadenhöhen und wird angewendet, um die künftigen wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelflüsse für Wertschriften, die als wertvermindert gelten, zu schätzen. Die gemäss diesen Analysen zu erwartenden Mittelflüsse werden diskontiert, und der Barwert wird mit der Amortised-Cost-Basis verglichen, um die kreditbezogene Komponente von nicht vorübergehenden Wertminderungen zu ermitteln.

Die folgende Tabelle stellt die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam erfassten Kreditverlusten dar:

in Mio. USD	2013	2014
Bestand per 1. Januar	310	228
Kreditverluste, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung zuvor nicht erfasst wurde	1	9
Reduktionen für während des Berichtszeitraums verkaufte Aktien	-57	-78
Zunahme der Kreditverluste, für die zuvor eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde, wenn die Gruppe nicht beabsichtigt zu verkaufen oder wahrscheinlich nicht verkaufen muss, bevor der Anschaffungswert wieder erreicht wird	11	
Auswirkung des Anstiegs der Mittelflüsse, die voraussichtlich eingehen werden	-37	-23
Auswirkung von Wechselkurschwankungen		1
Bestand per 31. Dezember	228	137

Jederzeit veräußerbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised Cost- oder Anschaffungswert, den geschätzten Fair Value sowie über die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen von festverzinslichen Wertschriften, die per 31. Dezember als jederzeit veräußerbar klassifiziert waren:

2013 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	6 027	143	-113		6 057
US Agency Securitised Products	3 970	36	-75		3 931
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	953	10	-48		915
Grossbritannien	11 255	344	-351		11 248
Kanada	3 063	315	-67		3 311
Deutschland	4 386	96	-37		4 445
Frankreich	2 727	113	-12		2 828
Übrige	7 185	181	-274		7 092
Total	39 566	1 238	-977		39 827
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	30 464	1 477	-528	-4	31 409
Mortgage und Asset-Backed Securities	6 319	284	-74	-4	6 525
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar	76 349	2 999	-1 579	-8	77 761
Aktien, jederzeit veräußerbar	6 110	1 047	-81		7 076

2014 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	11 639	960	-9		12 590
US Agency Securitised Products	3 212	47	-23		3 236
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 047	80	-2		1 125
Grossbritannien	8 224	1 259	-2		9 481
Kanada	2 944	626	-17		3 553
Deutschland	4 521	369	-30		4 860
Frankreich	2 889	355	-19		3 225
Übrige	7 902	405	-103		8 204
Total	42 378	4 101	-205		46 274
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	29 750	2 622	-139	-2	32 231
Mortgage und Asset-Backed Securities	5 739	231	-23	-2	5 945
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar	77 867	6 954	-367	-4	84 450
Aktien, jederzeit veräußerbar	3 133	959	-68		4 024

Unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» werden nur Wertschriften erfasst, die von erfolgswirksam verbuchten Kreditverlusten betroffen waren. Ebenfalls unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» ausgewiesen wird eine nachfolgende Wiedererlangung des Marktwertes von im Comprehensive Income erfassten Wertschriften, die bereits zuvor von Wertminderungen betroffen waren.

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten Buchwerte der festverzinslichen Wertschriften und Aktien (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung):

in Mio. USD	2013	2014
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	1 202	1 997
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	145	60
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities	188	162
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften – nicht partizipierend	1 535	2 219
Handelsbestände in Aktien – nicht partizipierend	615	65

Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Die Buchwerte der Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung setzten sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013		2014	
	Fondsgebunden	Partizipierend	Fondsgebunden	Partizipierend
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	2 541	2 044	1 870	1 810
Handelsbestände in Aktien	20 252	928	19 054	991
Liegenschaften für Anlagezwecke	517	386	736	429
Übrige Kapitalanlagen	547		435	
Total Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft	23 857	3 358	22 095	3 230

Restlaufzeiten festverzinslicher jederzeit veräusserbarer Wertschriften

Amortised Cost oder Anschaffungswert und geschätzter Fair Value der festverzinslichen, jederzeit veräusserbaren Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Per 31. Dezember 2014 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 11 579 Mio. USD abrufbar (2013: 11 476 Mio. USD).

in Mio. USD	2013		2014	
	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value
Bis zu einem Jahr	3 308	3 305	4 749	4 757
Ein bis fünf Jahre	19 308	19 697	17 920	18 459
Fünf bis zehn Jahre	14 243	14 522	17 300	18 329
Über zehn Jahre	33 370	33 911	32 334	37 137
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	6 120	6 326	5 564	5 768
Total Wertschriften, jederzeit veräusserbar	76 349	77 761	77 867	84 450

Verpfändete Vermögenswerte

Im Einklang mit lokalen Vorschriften waren per 31. Dezember 2014 Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 8114 Mio. USD bei Aufsichtsbehörden hinterlegt; zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten waren zudem Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalanlagen in Tochtergesellschaften, mit einem Buchwert von 10191 Mio. USD hinterlegt oder verpfändet.

Per 31. Dezember 2014 waren Wertschriften im Wert von 16915 Mio. USD im Rahmen von Effektenleihgeschäften oder Rückkaufsvereinbarungen auf vollständig besicherter Basis an Dritte transferiert (2013: 16215 Mio. USD). Die entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1951 Mio. USD (2013: 1991 Mio. USD) sind für die Verpflichtung, Sicherheiten zurückzugeben, die von der Gruppe verkauft oder weiterverpfändet werden dürfen, unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Per 31. Dezember 2014 dient ein Immobilienportefeuille mit einem Buchwert von 230 Mio. USD als Sicherheit für kurzfristiges, vorrangiges, betriebliches Fremdkapital in Höhe von 503 Mio. USD.

Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Per 31. Dezember 2014 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Aktien sowie der Staats- und Unternehmensanleihen auf 4367 Mio. USD (2013: 3907 Mio. USD). Davon waren 494 Mio. USD per 31. Dezember 2014 verkauft oder weiterverpfändet (2013: 1472 Mio. USD). Die Sicherheiten stammen aus Reverse-Repurchase- und Derivatgeschäften.

Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember gestaltete sich die Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt:

2013 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufrechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Vermögenswerte	4 099	-2 877	1 222	-380	842
Reverse Repurchase-Geschäfte	4 064	-1 811	2 253	-2 253	0
Securities Borrowing-Transaktionen			0		0
Total	8 163	-4 688	3 475	-2 633	842

2013 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Ver- bindlichkeiten	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Ver- bindlichkeiten	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufrechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten	-4 104	2 656	-1 448	157	-1 291
Pensionsgeschäft	-2 009	1 811	-198	198	0
Effektenleihgeschäft	-1 792		-1 792	1 655	-137
Total	-7 905	4 467	-3 438	2 010	-1 428

2014 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufrechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Vermögenswerte	4 371	-3 530	841	-188	653
Reverse Repurchase-Geschäfte	3 254	-1 303	1 951	-1 951	0
Securities Borrowing-Transaktionen	87		87	-87	0
Total	7 712	-4 833	2 879	-2 226	653

2014 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Ver- bindlichkeiten	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufrechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten	-3 877	2 969	-908	149	-759
Pensionsgeschäft	-1 353	1 003	-350	350	0
Effektenleihgeschäft	-1 901	300	-1 601	1 475	-126
Total	-7 131	4 272	-2 859	1 974	-885

Verpfändete oder erhaltene Sicherheiten zwischen zwei Vertragspartnern mit bestehender Netting-Rahmenvereinbarung, für die kein Bilanz-Netting erfolgt, werden zum Marktwert (Fair Value) ausgewiesen. Der Marktwert (Fair Value) stellt für jedes Finanzinstrument, das die Gruppe erhält oder von der Gruppe verpfändet wird, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Das Management ist der Auffassung, dass Netting-Rahmenvereinbarungen bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert. Bei einem Ausfall kann der nicht ausfallende Vertragspartner die Verpflichtung gegen erhaltene Sicherheiten aufrechnen, selbst wenn diese in der Bilanz vor dem Ausfall ausgeglichen wurden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sind in «Übrige Kapitalanlagen» beziehungsweise «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» bilanziert.

Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbaren Wertschriften

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2013 und 2014 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlustes bei den einzelnen Wertschriften auf. 52 Mio. USD der nicht realisierten Bruttoverluste auf jederzeit veräusserbare Aktien beziehen sich per 31. Dezember 2014 auf Wertverluste für einen Zeitraum von weniger als zwölf Monaten und 16 Mio. USD auf Wertverluste für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten (2013: 77 Mio. USD bzw. 4 Mio. USD).

2013 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	2 874	113			2 874	113
US Agency Securitised Products	2 248	71	41	4	2 289	75
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	703	48			703	48
Grossbritannien	6 973	351			6 973	351
Kanada	938	65	11	2	949	67
Deutschland	1 697	33	199	4	1 896	37
Frankreich	506	10	47	2	553	12
Übrige	3 392	198	646	76	4 038	274
Total	19 331	889	944	88	20 275	977
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	12 189	494	319	38	12 508	532
Mortgage- und Asset-Backed Securities	1 834	47	565	31	2 399	78
Total	33 354	1 430	1 828	157	35 182	1 587

2014 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	1 637	5	265	4	1 902	9
US Agency Securitised Products	1 069	12	483	11	1 552	23
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	117	1	32	1	149	2
Grossbritannien	129	2	33		162	2
Kanada	358	6	88	11	446	17
Deutschland	836	27	67	3	903	30
Frankreich	317	18	15	1	332	19
Übrige	1 360	75	802	28	2 162	103
Total	5 823	146	1 785	59	7 608	205
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	3 884	95	917	46	4 801	141
Mortgage- und Asset-Backed Securities	1 506	12	329	13	1 835	25
Total	11 213	253	3 031	118	14 244	371

Hypotheken, Darlehen und Liegenschaften

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der Hypotheken, Policen- und anderen Darlehen sowie der Liegenschaften (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) per 31. Dezember dar:

in Mio. USD	2013	2014
Policendarlehen	270	252
Hypothekendarlehen	1 801	1 888
Andere Darlehen	824	1 065
Liegenschaften für Anlagezwecke	825	888

Der Fair Value der Liegenschaften belief sich per 31. Dezember 2014 auf 2482 Mio. USD (2013: 2551 Mio. USD). Der Buchwert der Hypotheken, Policen- und anderen Darlehen entspricht annähernd dem Fair Value.

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften lag im Jahr 2014 bei 26 Mio. USD (2013: 25 Mio. USD). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2014 auf 539 Mio. USD (2013: 577 Mio. USD).

Die Hypotheken sowie Policen- und anderen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder durch zugrunde liegende Policen besichert.

9 Fair Value-Offenlegung

Der Fair Value ist gemäss Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» der Preis, welcher an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit bei einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern bezahlt würde.

Das Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen die Gruppe Zugang hat. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund unangepasster notierter Kurse an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl der US-amerikanischen Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien sowie die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf nicht als aktiv geltenden Märkten gehandelt werden und deren Wert auf Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessenen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, je nachdem, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen nur eingeschränkt verfügbar, sodass sich die Bestimmung ihres Fair Value als schwierig erweist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmte Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenparteirisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermaßen widerspiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Dies drückt sich in der Zinsspanne der Gruppe aus. Diese Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet wurden, werden in den realisierten Nettogewinnen und -verlusten erfasst. Für das Jahr 2014 waren diese Anpassungen unwesentlich. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung

entsprechend zugeordnet. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrößen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair-Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe die angemessene Hierarchiestufe, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, die für die Bestimmung des Fair Value relevant ist.

Bewertungsmethoden

US-Staatsanleihen haben typischerweise notierte Marktpreise in aktiven Märkten und werden als Instrumente der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Von anderen Regierungen begebene Wertschriften werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 klassifiziert und auf Basis der von Pricing Services angegebenen Preise bewertet. Sowohl Pricing Services als auch die von ihnen ausgewiesenen Preise werden einer eingehenden Prüfung durch die Gruppe unterzogen. Die von Pricing Vendors stammenden Bewertungen basieren in der Regel auf tatsächlichen Handelsdaten, da nahezu alle Staatsanleihen dieser Kategorie, die die Gruppe im Bestand hat, in transparenten und liquiden Märkten gehandelt werden.

Das Portefeuille der Unternehmensanleihen umfasst hauptsächlich erstklassige US-amerikanische und europäische Anleihen, die auf Basis von Preisen bewertet werden, die von Pricing Vendors stammen und vorrangig Bewertungskenngrößen aktiv gehandelter Wertschriften verwenden, z. B. Geld-Kurse, Geld-Spreads gegenüber US-Staatsanleihen, Zinskurven von US-Staatsanleihen und Zinskurven und Spreads gleicher oder vergleichbarer Emittenten. Emittenten-Spreads werden auf Basis tatsächlich notierter und gehandelter Preise bestimmt und berücksichtigen Kreditausfallrisiken, die Sektorzugehörigkeit sowie Liquidität und Kündigungsklauseln. Sollten keine Marktdaten verfügbar sein, werden Bewertungen auf Basis von Modellierungsverfahren entwickelt, die beobachtbare Kenngrößen und optionsbereinigte Spreads verwenden und die Rangposition der Anleihe, ihre Laufzeit sowie die Unternehmensstruktur des Emittenten berücksichtigen.

Die Werte für Mortgage- und Asset-Backed Securities werden sowohl bei Pricing Vendors als auch in Form von notierten Preisen gewonnen, wobei einige von ihnen auf den Preisen vergleichbarer Wertschriften mit ähnlichen Struktur- und Besicherungsmerkmalen basieren können. Die Werte bestimmter Asset-Backed Securities (ABS), für die es keine signifikanten beobachtbaren Kenngrößen gibt, werden mit Hilfe von Benchmarks für ähnliche Transaktionen oder Indizes entwickelt. Zu den zwei Hauptkategorien der Mortgage- und Asset-Backed Securities zählen die Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) und die Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS). Sowohl für RMBS als auch CMBS werden die Kapitalflüsse auf Basis transaktionsspezifischer Informationen abgeleitet, darunter der Rang innerhalb der Kapitalstruktur, und sie werden in der Regel so bereinigt, dass Referenzzrenditen, Marktdaten über vorzeitige Rückzahlungen, Performance der Sicherheiten (Ausfallquoten und Schadenhöhe) für bestimmte Jahre und Regionen, Bonitätsverbesserungen und Kreditratings Berücksichtigung finden. Bei bestimmten RMBS und CMBS mit geringer Marktliquidität können Ermessensentscheide erforderlich werden, um vergleichbare Wertschriften ausgehend von der Art des Darlehens und der abschlusspezifischen Performance zu bestimmen. Im Vergleich zu RMBS können CMBS Konditionen beinhalten wie Sperrfristen, die die Schuldner an einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen hindern oder dafür negative Anreize vorsehen und daher das Risiko einer solchen vorzeitigen Tilgung dieser Wertschriften reduzieren. Zu den speziell bei der Bewertung von CMBS berücksichtigten Faktoren zählen schulderspezifische statistische Daten für eine bestimmte Region, z. B. Schuldendienstdeckung und Beleihungsquote, sowie Information zum Gewerbeimmobilientyp. Mortgage- und Asset-Backed Securities umfassen darüber hinaus Schuldtitel, die mit Kreditkarten-, Studentendarlehens- und Autodarlehensforderungen unterlegt sind. Die Kenngrößen der Preiskalkulation für diese Titel konzentrieren sich soweit relevant auch auf die Erfassung der Qualität und Performance der Sicherheiten, das Zahlungsverhalten sowie die Verzugsquoten.

Die Gruppe verwendet Daten von Pricing Vendors, um Agency Securitised Products zu bewerten, zu denen Collateralised Mortgage Obligations (CMO) und von US-Bundesstellen emittierte Mortgage-Backed Securities (MBS) zählen. Für die Bewertungen werden in der Regel beobachtbare Kenngrößen, die mit den weiter oben für RMBS und CMBS genannten Kenngrößen übereinstimmen, verwendet.

Von der Gruppe für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien werden hauptsächlich auf den Stufen 1 und 2 klassifiziert. Auf Stufe 1 klassifizierte Wertschriften werden an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen notierte Kurse jederzeit verfügbar sind. Zu den Aktien der Stufe 2 zählen Aktienanlagen, deren Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option bestimmt wird, sowie bestimmte Hedgefondspositionen; sie alle werden auf Basis primär beobachtbarer Kenngrößen bewertet.

Die Kategorie «Übrige Kapitalanlagen» umfasst die Private-Equity- und Hedgefondsanlagen der Gruppe, die direkt oder über Fondsbeteiligungen gehalten werden. Im Wesentlichen werden alle diese Anlagen als Instrumente der Stufe 3 klassifiziert, da es für sie keine beobachtbaren Preise gibt und ein signifikanter Ermessensentscheid für ihre Bewertung erforderlich ist. Die Bewertung direkter Private-Equity-Anlagen erfordert signifikante Beurteilungen durch das Management, da es an notierten Marktpreisen und Markt-

liquidität mangelt. Die anfängliche Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten und wird weiter verfeinert auf Basis verfügbarer Marktdaten für vergleichbare Publikumsgesellschaften. Zudem werden sowohl die historischen als auch die hochgerechneten Performance-Kennzahlen der betreffenden Personengesellschaft berücksichtigt. Nachfolgende Bewertungen berücksichtigen den Geschäftsgang und die Aktiven sowie Markttransaktionsdaten für vergleichbare Publikums- oder Personengesellschaften und das zu bewertende Unternehmen selbst, wie z.B. Finanzierungsrunden und Übernahmeaktivitäten.

Die Private-Equity- und Hedgefondsbeteiligungen der Gruppe werden in der Regel auf Basis der Nettoinventarwerte (Net Asset Values – NAV) bewertet, und zwar vorbehaltlich notwendiger Anpassungen wegen einschränkender Rücknahmeklauseln (Sperrfristen und Rücknahmebeschränkungen).

Die Gruppe hält sowohl an der Börse als auch ausserbörslich gehandelte derivative Zins-, Devisen-, Kredit- und Aktienkontrakte für Absicherungs- und Handelszwecke. Der Fair Value börsengehandelter, auf Basis börsennotierter Kurse bewerteter Derivate wird auf Stufe 1 klassifiziert. Bei langfristigen Kontrakten sind unter Umständen Anpassungen der börsennotierten Kurse notwendig, die gegebenenfalls eine Umklassierung auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie nach sich ziehen. Ausserbörslich gehandelte Derivate werden in der Regel von der Gruppe auf Basis interner Modelle bewertet, die mit Branchenstandards und -praktiken übereinstimmen. Dabei finden sowohl beobachtbare Kenngrössen (Händler-, Makler- oder Marktkonsenspreise, Kassa- und Terminkurse, Zins- und Kreditkurven sowie Volatilitätsindizes) als auch nicht beobachtbare Kenngrössen (Anpassungen wegen geringer Liquidität und Kenngrössen, die von beobachtbaren Daten auf Basis von Beurteilungen und Annahmen der Gruppe abgeleitet wurden) Anwendung.

Zu den ausserbörslich gehandelten Zinsderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Zins-Swaps, -Termingeschäfte, -Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; diese werden auf Basis von Kapitalflusdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Marktrenditekurven und Volatilitätsannahmen als Hauptkenngrössen verwenden.

Zu den ausserbörslich gehandelten Devisenderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Termin-, Kassa- und Optionskontrakte; diese werden in der Regel auf Basis von Kapitalflusdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Devisenterminhandelskurven als wichtigste beobachtbare Kenngrössen verwenden.

Zu den Aktienderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie ausserbörslich gehandelte Aktienoptionskontrakte auf einzelne Marktindizes oder Index-Baskets und Aktienoptionen auf einzelne Aktientitel oder Aktien-Baskets; diese werden mit Hilfe intern entwickelter Modelle (z. B. Black-Scholes-Optionspreismodell sowie diverse Simulationsmodelle) bewertet, die mittels Kenngrössen kalibriert werden, z. B. zugrunde liegende Kassakurse, Dividendenkurven, Volatilitätsflächen, Renditekurven und Korrelationen zwischen zugrunde liegenden Anlagen.

Zu den ausserbörslich gehandelten Kreditderivaten im Portefeuille der Gruppe können auch Credit Default Swaps auf Indizes und einzelne Titel sowie komplexere strukturierte Kreditderivate zählen. Herkömmliche Kreditderivate wie Credit Default Swaps auf Indizes oder einzelne Titel werden von der Gruppe auf Basis von Modellen bewertet, die mit den branchenüblichen Bewertungsstandards für derartige Kreditkontrakte übereinstimmen; dabei werden in erster Linie beobachtbare Kenngrössen verwendet, die aus veröffentlichten Marktdatenquellen stammen, z. B. Kredit-Spreads und Einbringungsquoten. Diese Bewertungsmethoden garantieren die Klassifizierung von ausserbörslich gehandelten, herkömmlichen Derivaten als Finanzinstrumente der Stufe 2 in der Fair-Value-Hierarchie.

Governance hinsichtlich der fairen Bewertung der Stufe 3

Das Senior Risk Committee unter der Leitung des Group Chief Risk Officer trägt die Hauptverantwortung für die Festlegung und Überwachung sämtlicher Grundsätze zur Bewertung von Vermögenswerten und derivativen Instrumenten sowie der operativen Betriebsparameter der Gruppe (einschliesslich der Messwerte für die Stufe 3). Das Senior Risk Committee delegiert die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der einheitlichen Anwendung der Preisermittlungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe an das Pricing and Valuation Committee.

Das Pricing and Valuation Committee ist ein gemeinsamer Management-Kontrollausschuss der Geschäftseinheiten Risk Management und Finance und verantwortlich für die Einführung und die konsequente Anwendung der Preisermittlungs- und Bewertungsmethoden. Zu den wichtigsten Aufgaben des Pricing and Valuation Committee zählen die Überwachung des gesamten Bewertungsprozesses, die Genehmigung interner Bewertungsmethoden, die Zulassung externer Pricing Vendors und die Überwachung des unabhängigen Prozesses zur Verifizierung der Preise (IPV) sowie die Behebung erheblicher bzw. komplexer Bewertungsprobleme.

Ein formaler IPV-Prozess wird monatlich von Mitgliedern des Valuation Risk Management-Teams innerhalb einer Financial Risk Management-Funktion durchgeführt. Dieser Prozess umfasst die Überwachung und eingehende Analyse der genehmigten Preisermittlungsmethoden und Bewertungen der Finanzinstrumente der Gruppe, um Preisdiskrepanzen zu identifizieren und zu beheben.

Die Risk Management-Funktion ist für die unabhängige Validierung und laufende Überprüfung der Bewertungsmodelle der Gruppe zuständig. Die Produktkontrollgruppe (Product Control) innerhalb der Geschäftseinheit Finance ist für die Fair Value-Berichterstattung zuständig, die auf der Basis von Vendor- und modellbasierten Bewertungen erfolgt und deren Ergebnisse zusätzlich dem IPV-Prozess unterliegen.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember.

2013 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings ¹	Total
Vermögenswerte					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene					
festverzinsliche Wertschriften	5 454	73 180	662		79 296
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	5 454	1 537			6 991
US Agency Securitised Products		3 946			3 946
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		30 092			30 092
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		30 904	650		31 554
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities		6 701	12		6 713
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolicen					
		4 585			4 585
Aktien	28 257	565	49		28 871
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolicen	21 169	11			21 180
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	7 088	554	49		7 691
Derivative Finanzinstrumente					
Zinskontrakte	31	3 563	505	-2 877	1 222
Wechselkurskontrakte	8	2 372			2 380
Derivative Aktienkontrakte		267			267
Kreditkontrakte	23	842	401		1 266
Übrige Kontrakte		18	28		46
Übrige Kapitalanlagen		64	76		140
Übrige Kapitalanlagen	1 476	210	2 256		3 942
Total Vermögenswerte zum Fair Value	35 218	82 103	3 472	-2 877	117 916
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente					
Zinskontrakte	-14	-3 097	-993	2 656	-1 448
Wechselkurskontrakte		-2 123			-2 123
Derivative Aktienkontrakte		-428			-428
Kreditkontrakte	-14	-527	-190		-731
Übrige Kontrakte		-11	-38		-49
Übrige Kontrakte		-8	-765		-773
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung					
			-145		-145
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten					
	-1 634	-1 271			-2 905
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-1 648	-4 368	-1 138	2 656	-4 498

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

2014 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings ¹	Total
Vermögenswerte					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene					
festverzinsliche Wertschriften	12 530	73 738	401		86 669
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	12 530	1 797			14 327
US Agency Securitised Products		3 252			3 252
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		30 692			30 692
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		31 903	388		32 291
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities		6 094	13		6 107
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice					
		3 680			3 680
Aktien	24 084	11	39		24 134
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Kranken- versicherungspolice	20 034	11			20 045
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	4 050		39		4 089
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene kurzfristige Kapitalanlagen ²					
	6 407	7 720			14 127
Kurzfristige Kapitalanlagen zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice ²					
		20			20
Derivative Finanzinstrumente	40	3 810	521	-3 530	841
Zinskontrakte		2 621			2 621
Wechselkurskontrakte		272			272
Derivative Aktienkontrakte	40	892	396		1 328
Kreditkontrakte		1			1
Übrige Kontrakte		24	125		149
Übrige Kapitalanlagen	907	562	1 812		3 281
Total Vermögenswerte zum Fair Value	43 968	89 541	2 773	-3 530	132 752
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-13	-3 107	-757	2 969	-908
Zinskontrakte	-5	-2 113			-2 118
Wechselkurskontrakte		-407			-407
Derivative Aktienkontrakte	-8	-564	-130		-702
Kreditkontrakte		-1	-11		-12
Übrige Kontrakte		-22	-616		-638
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung					
			-187		-187
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbind- lichkeiten					
	-1 035	-864			-1 899
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-1 048	-3 971	-944	2 969	-2 994

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

² Seit dem ersten Quartal 2014 erfolgt die Bewertung der kurzfristigen Anlagen nicht mehr auf Basis des Amortised Cost-Werts, sondern auf Basis des Fair Value. Der Einfluss auf das Ergebnis, die Vermögenswerte und das Eigenkapital ist nur unwesentlich.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen per 31. Dezember.

2013 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten								
Bestand per 1. Januar	698	74	1 010	2 098	3 880	-2 865	-272	-3 137
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:								
Im Ergebnis erfasst	-4	4	-330	108	-222	1 724	131	1 855
Im übrigen Comprehensive Income erfasst		1		12	13			0
Käufe	53		25	346	424			0
Emissionen			100		100	-62		-62
Verkäufe	-39	-30	-233	-462	-764	210		210
Abwicklungen	-46		-67		-113			0
Übertrag in Stufe 3 ¹				419	419			0
Übertrag aus Stufe 3 ¹				-292	-292			0
Auswirkung von Wechselkurs- schwankungen				27	27		-4	-4
Bestand per 31. Dezember	662	49	505	2 256	3 472	-993	-145	-1 138

¹ Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten.

2014 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten								
Bestand per 1. Januar	662	49	505	2 256	3 472	-993	-145	-1 138
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:								
Im Ergebnis enthalten	2	2	15	175	194	328	-39	289
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	5	-5		-18	-18			0
Käufe	10		14	81	105			0
Emissionen			28		28	-126		-126
Verkäufe	-31	-4	-59	-524	-618	73		73
Abwicklungen	-246		-25	-2	-273	-39		-39
Übertrag in Stufe 3 ¹		2	43	33	78			0
Übertrag aus Stufe 3 ¹		-4		-131	-135			0
Auswirkung von Wechselkurs- schwankungen	-1	-1		-58	-60		-3	-3
Bestand per 31. Dezember	401	39	521	1 812	2 773	-757	-187	-944

¹ Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten.

Gewinn und Verluste aus regelmässig zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ausgewiesen werden, betragen:

in Mio. USD	2013	2014
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	1 633	483
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	1 484	167

Quantitative Informationen zur Fair Value-Bewertung der Stufe 3

Per 31. Dezember gab es folgende nicht beobachtbare Kenngrößen für signifikante Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3:

in Mio. USD	2013 Fair Value	2014 Fair Value	Bewertungsmethode	Nicht beobachtbare Kenngrösse	Bereich (gewichteter Durchschnitt)
Vermögenswerte					
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	650	388			
Privat platzierte von Unternehmen begebene Schuldtitel	383	317	Corporate-Spread-Matrix	Illiquiditätsprämie	15–186 Basispunkte (65)
Privat platzierte Credit Tenant Leases	68	71	Discounted-Cashflow-Modell	Illiquiditätsprämie	75–175 Basispunkte (98)
Derivative Aktienkontrakte	401	396			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	401	396	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–20%–100% (40%) ¹
Verbindlichkeiten					
Derivative Aktienkontrakte	–190	–130			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	–49	–46	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–20%–100% (40%) ¹
Übrige derivative Kontrakte und Leistungs- verpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	–910	–803			
Variable Rentenversicherungs- und zum Fair Value bewertete GMDB-Verträge	–677	–639	Discounted-Cashflow-Modell	Risikomarge Volatilität Storno Mortalitätsanpassung Entnahme-Rate	4% (k.A.) 4%–42% 0.5%–33% –10%–0% 0%–90%
Eingebettete Derivate in Mod-Co- und Coinsurance mit Funds Withheld-Verträgen	–125	–22	Discounted-Cashflow-Modell	Storno Mortalitätsanpassung	3%–10% 80% (k.A.)

¹Stellt den Durchschnittswert der Kenngrösse für die Berichtsperiode dar.

Die Sensitivität der regelmässigen Bewertungen der Stufe 3 gegenüber Veränderungen der nicht beobachtbaren Kenngrössen

Zur Bestimmung des Fair Value der privat platzierten Unternehmensschuldtitle und privat platzierten Credit Tenant Leases der Gruppe wird die Illiquiditätsprämie als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) allein dieser Kenngrösse würde die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Korrelation verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der fair bewerteten variablen Rentenversicherungsverträge (Variable Annuities) der Gruppe mit garantierter Mindesttodesfallleistung (GMDB) werden als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen die Risikomarge, Volatilität, Stornoquote sowie die Rate der Mortalitätsanpassung und der Entnahme verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der einzelnen Kenngrössen Risikomarge, Volatilität und Entnahme-Rate allein würde die Fair Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich erhöhen (verringern). Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Stornoquote bei Verträgen «im Geld» (In-the-Money) allein würde die Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich verringern (erhöhen), während eine einzelne Erhöhung (Verringerung) der Annahmen im Hinblick auf die Stornoquote bei Verträgen «aus dem Geld» (Out-of-the-Money) die Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe erhöhen (verringern) würde. Veränderungen der Mortalitätsanpassungsrate wirken sich bei Produkten mit Erlebensfallleistung und Produkten mit Todesfallleistung unterschiedlich auf den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe aus. Bei Produkten mit Erlebensfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate (d.h. einer Erhöhung bzw. Verringerung der Mortalität) den Fair Value der Passiva der Gruppe verringern (erhöhen). Bei Produkten mit Todesfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate den Fair Value der Passiva der Gruppe erhöhen (verringern).

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Kenngrössen, auf die sich die faire Bewertung eines eingebetteten Derivats stützt, das von den speziellen Mitversicherungsverträgen (Mod-Co) und den Mitversicherungsverträgen mit zurückgehaltenen Mitteln der Gruppe abgespalten ist, sind die Anpassungen der Storno- und Mortalitätsraten an die veröffentlichten Sterbetafeln, die beide zur Schätzung der Cashflows in Verbindung mit dem zugrunde liegenden Risikolebensversicherungsgeschäft verwendet werden. Von beiden Kenngrössen ist nicht zu erwarten, dass sie im Verlauf der Zeit erheblich schwanken.

Übrige zum Nettoinventarwert bewertete Kapitalanlagen

Die übrigen zum Nettoinventarwert bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2013 Fair Value	2014 Fair Value	Nicht abgerufene finanzielle Zusagen	Rücknahmehäufigkeit (wo Recht dazu besteht)	Mitteilungsfrist bei Rückgabe
Private Equity-Fonds	735	710	278	nicht rückzahlbar	k.A.
Hedgefonds	749	344		rückzahlbar ¹	45-95 Tage ²
Private Equity-Direktanlagen	138	109		nicht rückzahlbar	k.A.
Immobilienfonds	231	203	74	nicht rückzahlbar	k.A.
Total	1 853	1 366	352		

¹ Die Rücknahmehäufigkeit variiert von Position zu Position

² Abhängig vom Verkauf der Basiswerte können Barausschüttungen über eine verlängerte Periode verzögert werden.

Die Hedgefondsanlagen verfolgen unterschiedlichste Strategien, darunter Global Macro, Relative Value, Event-Driven sowie Long/Short Equity in verschiedenen Anlageklassen.

Das Portefeuille der Private-Equity-Direktanlagen besteht aus Beteiligungen, die in Form von Aktien oder aktienähnlichen Wertpapieren an anderen Unternehmen gehalten werden. Für diese Anlagen gelten keine vertraglichen Vereinbarungen, und sie werden in der Regel aus finanziellen oder strategischen Überlegungen gehalten.

Bei Private-Equity- und Immobilienfonds gelten in der Regel Beschränkungen für die Höhe der Rücknahme durch den Fonds während der Rücknahmepériode aufgrund der Illiquidität der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Für Rücknahmen oder die Übertragung von Anteilen an Dritte können Gebühren erhoben werden. Voraussichtlich sind Ausschüttungen von diesen Fonds zu erwarten, da die zugrunde liegenden Vermögenswerte verteilt über die Laufzeit des Fonds liquidiert werden, die in der Regel zehn bis zwölf Jahre beträgt.

Die Rücknahmehäufigkeit bei Hedgefonds variiert je nach Fondsmanagement und zugrunde liegendem Anlageprodukt. Zudem sehen die Anlagevereinbarungen gewisser Fonds Sperrfristen und feste Rücknahmepérioden vor.

Fair Value-Option

Gemäss dem Thema «Financial Instruments» bietet die Fair Value-Option für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, wahlweise die Bewertung zum Fair Value je eingesetztes Finanzinstrument vorzunehmen.

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Handelsbestände in Aktien

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für eine Kapitalanlage, die zuvor als jederzeit veräusserbare Aktie unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage wirtschaftlich mit derivativen Instrumenten ab, die dieses Engagement ausgleichen. Die Fair Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Fair Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung. Die Aktien wurden in den ersten sechs Monaten 2014 zurückbezahlt.

Übrige Kapitalanlagen

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestimmte Kapitalanlagen, die als nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert waren. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil die Kapitalanlagen auf Fair Value-Basis verwaltet werden. Die Fair Value-Änderungen dieser ausgewählten Kapitalanlagen werden im Ertrag erfasst.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestehende Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. USD	2013	2014
Vermögenswerte		
Handelsbestände in Aktien	615	65
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	544	0
Übrige Kapitalanlagen	1 164	9 684
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	403	444
Verbindlichkeiten		
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-36 033	-33 605
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	-145	-187

Fair Value-Veränderung bewerteter Positionen nach Wahl der Fair Value-Option

Die im Ertrag erfassten Verluste/Gewinne für nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Positionen beliefen sich für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre einschliesslich des Wechselkurseffekts auf:

in Mio. USD	2013	2014
Handelsbestände in Aktien	35	2
Übrige Kapitalanlagen	72	50
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	125	-41
Total	232	11

Die Veränderungen des Fair Value aus dem Aktienhandel werden als «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value aus den übrigen Kapitalanlagen werden als «Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value aus Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) werden als «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» verbucht.

Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird

Die per 31. Dezember nicht zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird, setzten sich wie folgt zusammen:

2013 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte			
Policendarlehen		270	270
Hypothekendarlehen		1 801	1 801
Andere Darlehen		824	824
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 551	2 551
Total Vermögenswerte	0	5 446	5 446
Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-10 998	-7 528	-18 526
Total Verbindlichkeiten	-10 998	-7 528	-18 526

2014 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte			
Policendarlehen		252	252
Hypothekendarlehen		1 888	1 888
Andere Darlehen		1 065	1 065
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 482	2 482
Total Vermögenswerte	0	5 687	5 687
Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-9 934	-6 291	-16 225
Total Verbindlichkeiten	-9 934	-6 291	-16 225

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden der Stufe 3 zugeordnet, da für sie kein aktiver Ausstiegsmarkt besteht. Die Mehrheit dieser Positionen muss im Zusammenhang mit dem entsprechenden Versicherungsgeschäft betrachtet werden. Aus diesem Grund führt die Gruppe den Buchwert als den geschätzten Fair Value auf.

Der Fair Value von Anlagen in Immobilien (Liegenschaften) wird in erster Linie von externen Gutachtern mittels eigener Discounted Cashflow-Modelle ermittelt. Bei diesen Modellen werden Anpassungen der Risikoprämien berücksichtigt, um die Renditen und prognostizierten marktkonformen Mieteinnahmen auf der Grundlage spezifischer Daten abzuzinsen. Diese Fair-Value-Bewertungen werden der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fremdkapitalpositionen, die aufgrund von ausführbaren Broker-Preisnotierungen oder mittels der Discounted Cashflow-Methode, die beobachtbare Kenngrößen verwendet, zum Fair Value bewertet werden, werden der Stufe 2 zugeordnet. Aufgrund der sehr speziellen Art der Verbindlichkeiten und der kurzfristigen Kündigungsfristen wird der Fair Value der Mehrheit der Fremdkapitalpositionen der Gruppe auf Stufe 3 ungefähr mit deren Buchwert anberaumt.

10 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst zukünftig verfügbar werden.

Der Marktwert (Fair Value) stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die Brutto-Fair-Values geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Fair Value und Nominalbetrag von derivativen Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value und den Nominalbetrag der per 31. Dezember ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

2013 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	81 197	2 380	-2 123	257
Wechselkurskontrakte	15 580	252	-417	-165
Aktienkontrakte	20 111	1 266	-731	535
Kreditkontrakte	2 676	46	-49	-3
Übrige Kontrakte	23 055	140	-773	-633
Total	142 619	4 084	-4 093	-9
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Wechselkurskontrakte	1 472	15	-11	4
Total	1 472	15	-11	4
Total derivative Finanzinstrumente	144 091	4 099	-4 104	-5
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-2 353	2 353	
Aufgrund von Barhinterlagen		-524	303	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		1 222	-1 448	-226
2014				
in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	80 449	2 621	-2 118	503
Wechselkurskontrakte	12 924	223	-400	-177
Aktienkontrakte	20 462	1 328	-702	626
Kreditkontrakte	450	1	-12	-11
Übrige Kontrakte	21 247	149	-638	-489
Total	135 532	4 322	-3 870	452
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Wechselkurskontrakte	2 770	49	-7	42
Total	2 770	49	-7	42
Total derivative Finanzinstrumente	138 302	4 371	-3 877	494
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-2 554	2 554	
Aufgrund von Barhinterlagen		-976	415	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		841	-908	-67

Die Nominalbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten geben einen Hinweis auf das Volumen der Derivatgeschäfte der Gruppe. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte sind unter «Übrige Kapitalanlagen» und die zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten sind unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» erfasst. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2013 respektive 2014 auf jeweils 0 USD.

Nicht designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente vor allem im Rahmen ihrer Risikomanagement- und Handelsstrategien ein. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Sicherungsgeschäften dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealise auf Kapitalanlagen - nicht partizipierendes Geschäft» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die Bewertungsgewinne und -verluste auf den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als designierte Sicherungsinstrumente dienen, auf:

in Mio. USD	2013	2014
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt		
Zinskontrakte	-241	-225
Wechselkurskontrakte	-584	42
Aktienkontrakte	-962	-172
Kreditkontrakte	-71	9
Übrige Kontrakte	1 728	-312
Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust	-130	-658

Designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente. Die Designation derivativer Finanzinstrumente erfolgt in erster Linie im Rahmen der allgemeinen Portefeuille- und Risikomanagement-Strategien. Per 31. Dezember 2013 respektive 2014 waren folgende Sicherungsbeziehungen ausstehend:

Fair Value Hedging-Beziehungen

Die Gruppe setzt Devisen-Swaps ein, um das Risiko schwankender Wechselkurse für gewisse veräusserbare festverzinsliche Wertschriften und bestimmte Fremdkapitalpositionen zu mindern. In der Vergangenheit setzte die Gruppe Zinssatz-Swaps ein, um das Risiko schwankender Zinssätze zu mindern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen qualifizierter Fair Value-Hedging-Transaktionen als Sicherungsinstrumente designiert. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als designierte Fair Value-Sicherungsinstrumente dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die den abgesicherten Risikopositionen zurechenbaren Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	2013		2014	
	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen
Fair Value Hedging-Beziehungen				
Zinskontrakte	-240	255		
Wechselkurskontrakte	2	-1	122	-120
Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust	-238	254	122	-120

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt derivative und nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für die per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossenen Geschäftsjahre, wies die Gruppe per Saldo einen nicht realisierten Fremdwährungsgewinn aus Neubewertungen von 29 Mio. USD respektive 894 Mio. USD in der Eigenkapitalrechnung aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

Möglicher Höchstschaden

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsanspruchs sowie von Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern betrug der mögliche Höchstschaden per 31. Dezember 2014 ungefähr 1817 Mio. USD (2013: 1746 Mio. USD). Der mögliche Höchstschaden ergibt sich aus den marktbasieren Wiederbeschaffungskosten unter der Annahme eines Ausfalls sämtlicher Vertragsparteien, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von Barhinterlagen.

Kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen¹

Bestimmte von der Gruppe gehaltene derivative Instrumente enthalten Bestimmungen, gemäss denen die Verbindlichkeiten der Gruppe ein Kredit-Rating im Investment-Grade-Bereich aufweisen müssen. Sollte das Kredit-Rating für die Gruppe herabgestuft oder eingestellt werden, könnten die Gegenparteien die unmittelbare Zahlung, eine Garantie oder eine laufende Overnight-Sicherheitsleistung für derivative Instrumente in einer Netto-Passivposition verlangen.

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, belief sich per 31. Dezember 2014 auf insgesamt 112 Mio. USD (2013: 305 Mio. USD). Die Gruppe hat für derivative Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, per 31. Dezember 2014 Sicherheiten in Höhe von insgesamt 6 Mio. USD gestellt (2013: 2 Mio. USD). Wäre das Kredit-Rating der Gruppe auf unter «Investment Grade» herabgestuft worden, so hätten per 31. Dezember 2014 zusätzliche Sicherheiten mit einem Fair Value von 106 Mio. USD hinterlegt werden müssen. Dies entspricht dem Betrag, der notwendig gewesen wäre, um die Instrumente unmittelbar per 31. Dezember 2014 zu begleichen.

Gezeichnete/verkaufte Kreditderivate

Die Gruppe hat 2013 ihre Liquidierungs- und Risikoabbauaktivität grösstenteils abgeschlossen und die gezeichneten/verkauften Kreditderivatpositionen erheblich reduziert. Dadurch gingen auch der Nominalbetrag und der Fair Value deutlich zurück. Per 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über keine wesentlichen gezeichneten/verkauften Kreditderivatpositionen. Der höchstmögliche Auszahlungsbetrag basiert auf den Nominalbeträgen und belief sich per 31. Dezember 2014 auf 0 USD (2013: 640 Mio. USD).

¹ Die Gruppe hat 2014 die Offenlegung von Verträgen mit risikobezogenen Bonitätsbestimmungen geändert. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Gruppe.

Absichtliche Vakantseite

11 Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert.

Per 31. Dezember setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013	2014
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	901	654
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	2 917	1 047
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	3 818	1 701
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	3 233	3 513
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	708	713
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	5 367	5 486
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	5 414	2 903
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	14 722	12 615
Total Buchwert	18 540	14 316
Total Fair Value	18 526	16 225

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als betriebliches Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Bei gewissen Fremdkapitalpositionen besteht begrenzter Regress, was bedeutet, dass sich die Forderungen der Gläubiger auf die der Finanzierung zugrunde liegenden Vermögenswerte beschränken. Per 31. Dezember 2013 und 2014 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 9,0 Mrd. USD (davon 6,1 Mrd. USD mit begrenztem Regress) beziehungsweise 4,7 Mrd. USD (davon 3,4 Mrd. USD mit begrenztem Regress).

Langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember folgende Restlaufzeiten:

in Mio. USD	2013	2014
Fälligkeit 2015	730	0 ¹
Fälligkeit 2016	2 151	1 984
Fälligkeit 2017	1 341	1 215
Fälligkeit 2018	0	854
Fälligkeit 2019	1 981	1 922
Fälligkeit nach 2019	8 519	6 640
Total Buchwert	14 722	12 615

¹ Dieser Saldo wurde als kurzfristiges Fremdkapital umklassiert.

Vorrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in		Zinssatz	Buchwert in Mio.	
				Mio.			USD	
2017	EMTN	2011	CHF	600		2,13%		601
2018	Syndicated Revolving Credit Facility	2014	GBP	550		Variabel		854
2019	Senior Notes ¹	1999	USD	234		6,45%		272
2022	Senior Notes	2012	USD	250		2,88%		249
2024	EMTN	2014	CHF	250		1,00%		250
2026	Senior Notes ¹	1996	USD	397		7,00%		519
2030	Senior Notes ¹	2000	USD	193		7,75%		279
2042	Senior Notes	2012	USD	500		4,25%		489
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	579		Diverse		713
Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2014								4 226
Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2013								3 941

¹ Durch die Akquisition von GE Insurance Solutions übernommen.

Nachrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.		Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD	
2024	Subordinated Contingent Write-off Loan Note	2013	USD	750		2019		829
2042	Subordinated Fixed-to-Floating Rate Loan Note	2012	EUR	500		2022		597
2044	Subordinated Fixed Rate Resetable Callable Loan Note	2014	USD	500	4,50%	2024		496
2045	Subordinated Contingent Write-off Securities	2013	CHF	175	7,50%	2020		212
2057	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 862	4,83%			2 903
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	EUR	1 000	5,25%	2016		1 209
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	USD	752	6,85%	2016		752
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	GBP	500	6,30%	2019		778
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	AUD	300	7,64%	2017		245
					6 Monate BBSW			
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	AUD	450	+1,17%	2017		368
Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2014								8 389
Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2013								10 781

Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital und die Contingent Capital-Instrumente

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 31. Dezember:

in Mio. USD	2013	2014
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	148	120
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	48	16
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	286	300
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	246	231
Total	728	667

Der Zinsaufwand für Contingent Capital-Instrumente für die per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossenen zwölf Monate belief sich auf 67 Mio. USD beziehungsweise 69 Mio. USD.

Im Jahr 2014 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im April 2014 schloss Swiss Re Life Capital AG mit einem Bankenkonsortium eine revolvingende Kreditfazilität über 550 Mio. GBP ab, die am 7. April 2018 ausläuft. Am 31. Dezember 2014 wurde sie vollständig beansprucht.

Im September 2014 begab Swiss Re Corporate Solutions AG 30-jährige nachrangige Fixed Rate Resettable Callable Loan Notes mit planmässiger Fälligkeit im Jahr 2044. Die Loan Notes haben einen Nominalwert von 500 Mio. USD mit einem festen Coupon von 4,5% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (11. September 2024).

Im September 2014 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG 10-jährige Senior Notes mit Fälligkeit im Jahr 2024. Die Schuldverschreibungen haben einen Nominalwert von 250 Mio. USD mit einem festen Coupon von 1% p.a.

Contingent Capital-Instrumente

Im Februar 2012 begab die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG eine Perpetual Subordinated Note mit Aktienlieferung (Stock Settlement). Das Instrument hat einen Nominalwert von 320 Mio. CHF mit einem festen Coupon von 7,25% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2017).

Im März 2012 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG ein unbefristetes nachrangiges Kapitalinstrument mit Aktienlieferung. Das Instrument hat einen Nominalwert von 750 Mio. USD mit einem festen Coupon von 8,25% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2018).

Beide Instrumente können nach Wahl der Emittentin in Aktien von Swiss Re AG umgewandelt werden, und zwar jederzeit zum Marktpreis auf der Basis des mittleren volumengewichteten Aktienkurses an fünf Börsentagen abzüglich 3% oder innerhalb von sechs Monaten nach Unterschreitung eines zuvor festgelegten Mindestpreises (26 CHF für das Instrument mit Nominalwert 320 Mio. CHF beziehungsweise 32 USD für das Instrument mit Nominalwert 750 Mio. USD). Diese Instrumente werden in der vorliegenden Jahresrechnung als «Contingent Capital-Instrumente» bezeichnet.

12 Ergebnis je Aktie

Alle Gesellschaften der Gruppe erstellen Rechnungsabschlüsse, die den lokalen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen. In den meisten Rechtsordnungen haben Rückversicherer über die gesetzliche Definition des adjustierten Eigenkapitals hinaus einen Mindestkapitalbeitrag oder Kapital und Rücklagen in einer bestimmten Mindesthöhe aufzuweisen. Ferner sehen einige Rechtsordnungen bestimmte Einschränkungen für Beträge vor, die an die Muttergesellschaft ausgeliehen oder übertragen werden können. Diese Anforderungen können die Möglichkeiten der Gruppe zur Zahlung von Dividenden einschränken.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für das per 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt die ordentliche Dividende der Gruppe 3,85 CHF (2013: 3,50 CHF) und die zusätzliche Sonderdividende 4,15 CHF je Aktie (2013: 4,00 CHF). Alle Dividenden wurden in Form von verrechnungssteuerbefreiter Rückzahlung aus gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen getätigt.

Das Ergebnis je Aktie betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2013	2014
Ergebnis je Aktie, unverwässert		
Ergebnis	4 513	3 569
Minderheitsanteile	-2	0
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten ¹	-67	-69
Aktionären zurechenbares Ergebnis	4 444	3 500
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	342 764 609	342 213 498
Ergebnis je Aktie in USD	12.97	10.23
Ergebnis je Aktie in CHF²	12.04	9.33
Verwässerungseffekt		
Änderung des den Aktien zuordenbaren Ergebnisses aufgrund von Contingent Capital-Instrumenten ¹	69	69
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Contingent-Capital-Instrumenten	35 745 192	35 745 192
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Mitarbeiteroptionen	1 094 715	2 198 904
Ergebnis je Aktie, verwässert		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	4 513	3 569
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	379 604 516	380 157 594
Ergebnis je Aktie in USD	11.89	9.39
Ergebnis je Aktie in CHF²	11.04	8.56

¹ Siehe Anhang 11 «Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente»

² Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe.

13 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013	2014
Laufende Steuern	641	1 072
Latente Steuern	-329	-414
Steuern	312	658

Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf den Ist-Steueraufwand in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. USD	2013	2014
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	1 013	888
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	61	137
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-8	-86
Steuerfreie Erträge / Abzug von erhaltenen Dividenden	-164	-105
Veränderung bei Wertberichtigungen	-257	99
Unterschiedliche Steuerbasis von Niederlassungen	-152	-155
Veränderung bei der Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-144	-207
Übrige, netto	-37	87
Total	312	658

Für 2014 wies die Gruppe einen Steueraufwand von 658 Mio. USD auf einem Vorsteuerergebnis von 4227 Mio. USD aus. Im Vorjahr hatte der Steueraufwand 312 Mio. USD bei einem Vorsteuerergebnis von 4825 Mio. USD betragen. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 15,6% (2013: 6,5%). Der höhere Steuersatz des Berichtsjahres ist auf Gewinne zurückzuführen, die in Ländern mit höheren Steuern erzielt wurden, sowie auf tiefere einmalige Steuervorteile. Kompensiert wurde dieser Effekt teilweise durch einen höheren Steuervorteil aus Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem gesetzlichen und dem GAAP-Rechnungsabschluss. Ein weiterer Grund für den besonders tiefen Steuersatz des Vorjahres waren der Abschluss von Revisionen, Rulings und geänderte steuerliche Gutachten sowie die Einführung tieferer Steuersätze und die Umstellung auf ein neues Steuersystem in Grossbritannien.

Latente und langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013	2014
Latente Steuerforderungen		
Rechnungsabgrenzungsposten	503	291
Technische Rückstellungen	762	620
Vorsorgerückstellungen	206	289
Verlustvortrag	3 648	3 980
Währungsumrechnungsanpassungen	540	412
Nicht realisierte Gewinne im Einkommen	181	422
Übrige	858	1 063
Latente Steuerforderungen, brutto	6 698	7 077
Wertberichtigung	-935	-935
Nicht erfasste Steuervorteile, die den Verlustvortrag ausgleichen ¹		-24
Total latente Steuerforderungen	5 763	6 118
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Barwert künftiger Gewinne	-727	-640
Rechnungsabgrenzungsposten	-642	-929
Anleihenamortisation	-206	-374
Aktiviert Abschlussaufwendungen	-721	-730
Technische Rückstellungen	-2 845	-3 104
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-589	-1 657
Realisierte Gewinne, unverteuert	-524	-394
Devisenrückstellungen	-132	-279
Übrige	-705	-671
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-7 091	-8 778
Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-1 151	-667
Total latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	-8 242	-9 445
Latente und langfristige Steuern	-2 479	-3 327

¹ Die Gruppe hat die Darstellung der nicht erfassten Steuervorteile angepasst. Diese werden neu als Minderung der latenten Steuerforderungen ausgewiesen, sofern ein operativer Verlustvortrag oder ein ähnlicher steuerlicher Verlust- oder Gewinnvortrag besteht. Diese Änderung wird prospektiv angewendet.

Per 31. Dezember 2014 betragen die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, insgesamt ungefähr 4,0 Mrd. USD. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich diese temporären Differenzen gleichzeitig auflösen, wäre die resultierende Steuerverbindlichkeit aufgrund der Steuerbefreiungsvorschriften für Beteiligungen sehr gering.

Per 31. Dezember 2014 hatte die Gruppe 11 336 Mio. USD an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen, die wie folgt verfallen: 28 Mio. USD im Jahr 2018, 48 Mio. USD im Jahr 2019, 9149 Mio. USD im Jahr 2020 und darüber hinaus, 2111 Mio. USD verfallen nicht.

Darüber hinaus verfügte die Gruppe über Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 1511 Mio. USD, die wie folgt verfallen: 81 Mio. USD im Jahr 2019, 1430 Mio. USD verfallen nicht.

Operative Nettoverluste in Höhe von 1357 Mio. USD und Kapitalverluste in Höhe von netto 43 Mio. USD wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2014 genutzt.

Im Jahr 2014 wurden Steuern in Höhe von 509 Mio. USD bezahlt (2013: 447 Mio. USD).

Nicht erfasste Steuervorteile

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. USD	2013	2014
Bestand per 1. Januar	1 228	1 013
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	88	26
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	158	71
Abgänge für Steuerpositionen des laufenden Jahres		-137
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-392	-248
Abrechnungen	-90	-90
Sonstiges (einschliesslich Währungsumrechnung)	21	-56
Bestand per 31. Dezember	1 013	579

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich per 31. Dezember 2014 brutto auf rund 539 Mio. USD (2013: 778 Mio. USD).

Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Der entsprechende Aufwand belief sich 2014 auf 19 Mio. USD (2013: 128 Mio. USD). Per 31. Dezember 2014 waren 112 Mio. USD für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, per 31. Dezember 2013 waren es 138 Mio. USD. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2014 sind im oben aufgeführten Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2014, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind. Darin nicht enthalten sind die aufgelaufenen Zinsen und Strafsteuern von 112 Mio. USD.

Während des Berichtsjahres wurden gewisse Steuerpositionen und Revisionen in der Schweiz, Deutschland, Kanada und Japan «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) bestätigt.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in bestimmten Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Australien	2010–2014	Kanada	2008–2014
Belgien	2010–2014	Kolumbien	1999, 2009, 2013–2014
Brasilien	2010–2014	Korea	2013–2014
China	2005–2014	Luxemburg	2010–2014
Dänemark	2010–2014	Malaysia	2013–2014
Deutschland	2007–2014	Mexiko	2009–2014
Frankreich	2008–2014	Neuseeland	2009–2014
Grossbritannien	2008, 2011–2014	Niederlande	2010–2014
Hongkong	2008–2014	Schweiz	2011–2014
Indien	2005–2014	Singapur	2008–2014
Irland	2010–2014	Slowakei	2009–2014
Israel	2008–2014	Spanien	2010–2014
Italien	2009–2014	Südafrika	2011–2014
Japan	2009–2014	USA	2009–2014

Absichtliche Vakantseite

14 Vorsorgeeinrichtungen

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vorgenommen.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 31. Dezember jedes Berichtsjahres.

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 692	2 192	383	6 267
Dienstzeitaufwand	118	7	6	131
Zinsaufwand	72	87	11	170
Anpassung der Leistungsansprüche				0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-338	57	-47	-328
Ausbezahlte Leistungen	-137	-73	-15	-225
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1			1
Einfluss aus Währungsumrechnung	97	35	3	135
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	3 531	2 305	341	6 177
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 214	2 001		5 215
Effektive Erträge des Planvermögens	221	141		362
Arbeitgeberbeiträge	227	143	15	385
Ausbezahlte Leistungen	-137	-74	-15	-226
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1			1
Einfluss aus Währungsumrechnung	109	34		143
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 661	2 245	0	5 906
Deckungsstatus	130	-60	-341	-271

2014 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 531	2 305	341	6 177
Dienstzeitaufwand	100	8	5	113
Zinsaufwand	76	98	12	186
Anpassung der Leistungsansprüche	-90	1		-89
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	587	226	52	865
Ausbezahlte Leistungen	-129	-75	-17	-221
Arbeitnehmerbeiträge	27			27
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge		-4		-4
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1	-24		-23
Einfluss aus Währungsumrechnung	-418	-146	-22	-586
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	3 685	2 389	371	6 445
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 661	2 245		5 906
Effektive Erträge des Planvermögens	281	266		547
Arbeitgeberbeiträge	101	91	17	209
Ausbezahlte Leistungen	-129	-76	-17	-222
Arbeitnehmerbeiträge	27			27
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1	-23		-22
Einfluss aus Währungsumrechnung	-407	-149		-556
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 535	2 354	0	5 889
Deckungsstatus	-150	-35	-371	-556

Die per 31. Dezember in der Bilanz erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen	130	49		179
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-2	-16	-18
Langfristige Verbindlichkeiten		-107	-325	-432
Erfasster Betrag, netto	130	-60	-341	-271

2014 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		208		208
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-15	-18
Langfristige Verbindlichkeiten	-150	-240	-356	-746
Erfasster Betrag, netto	-150	-35	-371	-556

Die per 31. Dezember im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzen sich zusammen aus:

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	521	385	-109	797
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-2	2	-88	-88
Total	519	387	-197	709

2014 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	896	407	-45	1 258
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-87	2	-77	-162
Total	809	409	-122	1 096

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	118	7	6	131
Zinsaufwand	72	87	11	170
Erwartete Vermögensrendite	-102	-99		-201
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	57	18	-6	69
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand			-10	-10
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlung	1			1
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	146	13	1	160

2014 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	100	8	5	113
Zinsaufwand	76	98	12	186
Erwartete Vermögensrendite	-112	-111		-223
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	43	24	-12	55
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-5	-3	-11	-19
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlung	1	-2		-1
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	103	14	-6	111

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre, die im übrigen Comprehensive Income erfasst werden:

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	-457	15	-46	-488
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift				0
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-57	-18	6	-69
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand			10	10
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlung				0
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		10		10
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-514	7	-30	-537
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-368	20	-29	-377
2014 in Mio. USD				
Gewinn/Verlust, netto	418	71	52	541
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-90	-3		-93
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-43	-24	12	-55
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	11	19
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlung				0
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		-25		-25
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	290	22	75	387
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	393	36	69	498

Der geschätzte Nettoverlust und die geschätzte Gutschrift aus rückwirkenden Änderungen der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2015 abgeschrieben werden, betragen 92 Mio. USD respektive 9 Mio. USD. Der geschätzte Nettogewinn und die geschätzte Gutschrift aus rückwirkenden Änderungen für die sonstigen Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2015 abgeschrieben werden, betragen 4 Mio. USD respektive 10 Mio. USD.

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d.h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohnerhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2014 auf 5980 Mio. USD (2013: 5735 Mio. USD).

Personalvorsorgepläne mit einer kumulierten Leistungsverpflichtung, die das Planvermögen übersteigen, setzen sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2013	2014
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	594	4 771
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	593	4 722
Marktwert des Planvermögens	490	4 379

Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende						
Diskontierungssatz	2,3%	1,1%	4,4%	3,5%	3,5%	2,7%
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	3,4%	2,9%	2,1%	2,1%
Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres						
Diskontierungssatz	2,0%	2,3%	4,2%	4,4%	3,1%	3,5%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	3,3%	3,3%	5,1%	5,2%		
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	3,2%	3,4%	3,4%	2,1%
Annahme für den Gesundheitskostentrend per Jahresende						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					6,0%	6,0%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					4,5%	4,5%
Jahr, in dem der Gesundheitskostentrend den endgültigen Satz erreicht					2018	2019

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Beträge der Gesundheitsvorsorge. Eine Änderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hätte im Jahr 2014 folgende Auswirkungen gehabt:

in Mio. USD	Zunahme um 1 Prozentpunkt	Abnahme um 1 Prozentpunkt
Einfluss auf den gesamten Dienstzeit- und Zinsaufwand	1	-1
Einfluss auf sonstige Leistungen	28	-24

Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat weisen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2013 und 2014 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz			Altersvorsorge andere Länder		
	2013	2014	Prozentualer Soll-Anteil	2013	2014	Prozentualer Soll-Anteil
Aktien	27%	28%	26%	36%	29%	29%
Obligationen	41%	46%	48%	59%	66%	68%
Immobilien	19%	18%	20%	1%	0%	1%
Übrige	13%	8%	6%	4%	5%	2%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2014 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 6 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2013: 7 Mio. USD oder 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskassen besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.

Vermögenswerte zum Fair Value

Nähere Angaben zu den Fair Value-Stufen und -Bewertungsmethoden finden sich in Anhang 9 «Fair Value-Offenlegung».

Gewisse Posten, die als Vermögenswerte der Pensionskassen in den nachstehenden Tabellen zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in Anhang 9 nicht enthalten. Dies betrifft die folgenden beiden Positionen: Immobilien sowie einen Versicherungsvertrag.

Bei Immobilienpositionen, die als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert sind, handelt es sich um börsengehandelte Immobilienfonds, bei denen eine Marktbewertung jederzeit verfügbar ist. Immobilien, die unter Stufe 3 ausgewiesen werden, befinden sich im Besitz von Pensionskassen. Diese Positionen werden zum Ertragswert verbucht. Die Kapitalisierung nach nachhaltig erzielbaren Erträgen erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Immobilie individuell aufgrund von deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei beabsichtigter Veräusserung von Immobilien werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Ertrag aus Immobilien zugerechnet.

Der Fair Value des Versicherungsvertrags basiert auf dem Fair Value der Vermögenswerte, die dem Vertrag zugrunde liegen.

Die übrigen Vermögenswerte, die in Stufe 3 klassifiziert werden, bestehen vorwiegend aus Private-Equity-Anlagen, die nach der in Anhang 9 beschriebenen Methode bewertet werden.

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskassen per 31. Dezember:

2013 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögens- werte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte				
Festverzinsliche Wertschriften:		2 838		2 838
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		136		136
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 028		1 028
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 647		1 647
Residential Mortgage-Backed Securities		21		21
Commercial Mortgage-Backed Securities		1		1
Übrige Asset-Backed Securities		5		5
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	1 030	801		1 831
Derivative Finanzinstrumente	16			16
Immobilien	54	17	631	702
Übrige Aktiven	136	58	132	326
Total Vermögenswerte zum Fair Value	1 236	3 714	763	5 713
Barmittel	193			193
Gesamtes Planvermögen	1 429	3 714	763	5 906

2014 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögens- werte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte				
Festverzinsliche Wertschriften:	9	3 211		3 220
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	9	146		155
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		890		890
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		2 150		2 150
Residential Mortgage-Backed Securities		22		22
Commercial Mortgage-Backed Securities		2		2
Übrige Asset-Backed Securities		1		1
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	976	684		1 660
Derivative Finanzinstrumente	-3			-3
Immobilien	53	10	578	641
Übrige Aktiven	21	59	139	219
Total Vermögenswerte zum Fair Value	1 056	3 964	717	5 737
Barmittel	148	4		152
Gesamtes Planvermögen	1 204	3 968	717	5 889

Vermögenswerte zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskasse unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen per 31. Dezember:

2013 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	572	125	697
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	31	1	32
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		4	4
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	11	-1	10
Übertrag in und/oder aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	17	3	20
Bestand per 31. Dezember	631	132	763

2014 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	631	132	763
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden		5	5
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		14	14
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	13	-4	9
Übertrag in und/oder aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-66	-8	-74
Bestand per 31. Dezember	578	139	717

Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen

Die für 2015 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 257 Mio. USD. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 15 Mio. USD.

Die zum 31. Dezember 2014 projizierten auszahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
2015	198	75	15	288
2016	194	80	16	290
2017	187	83	17	287
2018	188	86	18	292
2019	186	90	19	295
Jahre 2020–2024	886	487	102	1 475

Personalvorsorgepläne mit Beitragsprimat

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2014 bei 79 Mio. USD (2013: 74 Mio. USD).

15 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2013 und 2014 folgende Aktienvergütungspläne.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2014 auf 76 Mio. USD (2013: 126 Mio. USD). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 17 Mio. USD (2013: 28 Mio. USD).

Aktioptionspläne

Seit 2007 wurden im Rahmen dieser Pläne keine Optionen mehr zugeteilt. Ausgegebene Optionen können nach vier Jahren erstmals ausgeübt werden und haben eine maximale Laufzeit von zehn Jahren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiteroptionspläne der Gruppe:

2014	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen
Ausstehend per 1. Januar	89	100 000
Ausstehend per 31. Dezember	84	100 000
Ausübbar per 31. Dezember	84	100 000

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 1,4 Jahre und sämtliche Aktienoptionen sind ausübbar. Der Marktwert jeder zugeteilten Option wurde am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt. Der zugrunde liegende Ausübungspreis der ausstehenden Optionen wurde um die in den Jahren 2013 und 2014 ausgezahlte Sonderdividende bereinigt.

Gespernte Aktien

Im Jahr 2014 teilte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden 25 153 gesperrte Aktien zu (2013: 10 458). Ausserdem wurden 2014 und 2013 als Alternative zum Cash-Bonus-Programm der Gruppe 302 260 respektive 295 535 Aktien begeben, die kein Verfallsrisiko haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen des Plans mit gesperrten Aktien per 31. Dezember 2014 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeiterzuteilungen:

	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt in CHF ¹	Anzahl Aktien
Nicht übertragen am 1. Januar	67	528 974
Zugeteilt	81	327 413
Auslieferung gesperrter Aktien	73	-277 551
Ausstehend per 31. Dezember	73	578 836

¹ Entspricht dem Marktkurs der Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Long-Term Incentive Plan

Zwischen 2006 und 2011 gewährte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden jährlich einen Long-term Incentive Plan (LTI), bei dem eine Sperrfrist von drei Jahren gilt. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die maximale Laufzeit für jeden Plan betragen drei Jahre. Falls es zu einer Zahlung kommt, erfolgt die endgültige Zahlung am Ende dieser Performance-Beurteilungsperiode. Die Pläne beinhalten einen Auszahlungsfaktor, der abhängig ist von den Zielvorgaben für die Eigenkapitalrendite (RoE) und des Gewinns je Aktie (EPS) während der Sperrfrist. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 2 liegen, und die Abschlusszahlung für jeden Plan hängt davon ab, ob die Performance-Ziele während der Planperiode erreicht wurden. Der Fair Value dieser Pläne beruht auf stochastischen Modellen, welche die Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Performance-Ziele und die Auswirkung von Dividenden berücksichtigen.

Die LTI-Zuteilung von 2010 wurde im März 2013 in Form von Aktien ausbezahlt. Der Auszahlungsfaktor wurde anhand des durchschnittlichen RoE und des durchschnittlichen EPS während der Sperrfrist ermittelt. Für die Bemessung wurde der Aktienkurs am Zuteilungsdatum herangezogen; dieser lag bei 48,15 CHF.

Die LTI-Zuteilung von 2011 wurde im März 2014 in Form von Aktien ausbezahlt. Der Auszahlungsfaktor wurde anhand des durchschnittlichen RoE und des durchschnittlichen EPS während der Sperrfrist ermittelt. Für die Bemessung wurde der Aktienkurs am Zuteilungsdatum herangezogen; dieser lag bei 39,39 CHF.

Für das per 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr sind keine Leistungseinheiten ausstehend.

	LTI 2011
Nicht übertragen am 1. Januar	873 795
Verfallen	-855
Übertragen ¹	-872 940
Ausstehend per 31. Dezember	0

¹ Bezieht sich auf die Anzahl Einheiten vor der Anwendung des Auszahlungsfaktors.

Leadership Performance Plan

Im Jahr 2011 prüfte der Vergütungsausschuss das bestehende System langfristiger Anreize, und im März 2012 wurde der Long-term Incentive Plan durch den Leadership Performance Plan (LPP) ersetzt. Die LPP-Auszahlungen erfolgen voraussichtlich in Form von Aktien. Die erforderliche Anzahl der Dienstjahre sowie die maximale vertragliche Laufzeit betragen drei Jahre. Für den LPP 2014 besteht für die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung (GMB) eine zusätzliche zweijährige Mindesthalteperiode. Zum Zuteilungszeitpunkt wird die Zuteilung gleichmässig in zwei Grundkomponenten aufgeteilt – Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs). Die RSUs bemessen sich an der tatsächlich erreichten Eigenkapitalrendite und können im Bereich von 0% bis 100% erdient werden. Die PSUs basieren auf dem relativen Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe von Unternehmen und können in einem Bereich von 0% bis 200% erdient werden. Der Fair Value beider Komponenten wird – auf der Basis stochastischer Modelle – getrennt errechnet.

Die Annahmen für die Zuteilungsbewertung basieren auf Marktschätzungen für die Dividenden (sowie einer zusätzlichen Sonderdividende von 4.00 CHF für den LPP 2013 und einer Sonderdividende von 4.15 CHF für den LPP 2014) und auf dem risikofreien Zinssatz, der dem Durchschnitt des pro Jahr monatlich verfügbaren Zinssatzes der 5-jährigen US-Staatsanleihe entspricht. Auf dieser Grundlage wurden risikofreie Zinssätze zwischen 1,0% und 3,1% für den LPP 2012, LPP 2013 und LPP 2014 errechnet.

Für das per 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr waren folgende Einheiten ausstehend:

	LPP 2012		LPP 2013		LPP 2014	
	RSU	PSU	RSU	PSU	RSU	PSU
Nicht übertragen am 1. Januar	458 640	540 720	350 205	407 565		
Zuguteilt					364 280	368 145
Verfallen	-18 770	-22 135	-15 555	-18 100	-4 660	-4 715
Ausstehend per 31. Dezember	439 870	518 585	334 650	389 465	359 620	363 430
Marktwert bei Zuteilung in CHF	42.00	35.60	61.19	52.59	60.85	60.21

Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen

Der per 31. Dezember 2014 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 61 Mio. USD, und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 1,8 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2014 auf 3 930 229 (2013: 5 538 418). Damit möchte die Gruppe sicherstellen, dass für die Begleichung künftiger aktienbasierter Vergütungspläne jederzeit genügend eigene Aktien zur Verfügung stehen.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan von Swiss Re besteht aus einem Sparplan mit zwei- oder dreijähriger Dauer. Die Mitarbeitenden kombinieren regelmässige Sparleistungen mit dem Kauf realer oder synthetischer Optionen. Die Sparguthaben der Mitarbeitenden werden während der Laufzeit des Plans durch einen Beitrag von Swiss Re ergänzt.

Die Mitarbeitenden erhalten bei Fälligkeit Aktien oder Bargeld in Höhe des angesparten Saldos oder können wahlweise die Optionen ausüben.

Seit 2013 wurden keine Optionen mehr ausgegeben, da der Mitarbeiterbeteiligungsplan nicht mehr weitergeführt wird. Die Gruppe leistete Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 12 Mio. USD (2013: 34 Mio. USD) zu den ausstehenden Plänen.

Global Share Participation Plan

Swiss Re hat den «Global Share Participation Plan» eingeführt, einen Aktienbeteiligungsplan, der im Juni 2013 weltweit lanciert wurde und von dem die Mitarbeitenden in den Unternehmen der Gruppe profitieren können. Swiss Re leistet einen finanziellen Beitrag an Planteilnehmende, indem sie während der Planlaufzeit zusätzliche Swiss Re Aktien proportional zu den Mitgliederbeiträgen vergibt.

Sofern die Mitarbeitenden am Ende der Planlaufzeit immer noch bei Swiss Re angestellt sind, erhalten sie eine zusätzliche Anzahl Aktien, die 30% der Gesamtzahl der zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Aktien und den in Aktien erhaltenen, ausbezahlten Dividenden entspricht. Im Berichtsjahr leistete Swiss Re einen Beitrag von 7 Mio. USD zu den Plänen (2013: 3 Mio. USD) und genehmigte per 31. Dezember 2014 109 461 Aktien (2013: 28 218).

16 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Die Angaben über Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie an nahestehende Personen stehen auf Seite 136–143 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG.

Die Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie nahestehender Personen, die nach den neuen Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, sind auf den Seiten 256–257 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG enthalten.

17 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Tochtergesellschaften von Swiss Re AG, Unternehmen, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, Vorsorgeeinrichtungen, Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG und deren nächsten Angehörigen, Unternehmen, die direkt oder indirekt von Organmitgliedern von Swiss Re AG oder deren nächsten Angehörigen beherrscht werden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Transaktionen zwischen Swiss Re AG und deren Tochtergesellschaften im Konsolidierungsprozess eliminiert und im Anhang nicht offengelegt.

Per 31. Dezember 2013 und 2014 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen 304 Mio. USD bzw. 285 Mio. USD an Mitarbeiter und 233 Mio. USD bzw. 210 Mio. USD an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und festen Zinssätzen angeboten werden.

Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat und Leistungspläne nach dem Rücktrittsalter werden im Anhang 14 Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen. Die in Vorsorgepläne mit Leistungsprimat enthaltenen Planvermögen schlossen per 31. Dezember 2014 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 6 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2013: 7 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die durch die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG gehaltenen Aktien sowie die an sie gewährten Darlehen werden in Anhang 16 «Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen» zur Konzernrechnung von Swiss Re AG ausgewiesen. Die Gesamtanzahl der von Organmitgliedern von Swiss Re AG und nahestehenden Personen gehaltenen Aktien, Optionen und ähnlichen Finanzinstrumenten beläuft sich auf weniger als 1% der von Swiss Re AG begebenen Aktien. Kein Organmitglied von Swiss Re AG steht in einer bedeutenden Geschäftsverbindung zur Swiss Re AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften.

Die Erträge aus Beteiligungen und Dividenden, die nach der Equity-Methode bewertet sind, für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2013	2014
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	350	321
Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	198	277

18 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe verschiedene Leasingverträge ab. Bei diesen Verträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge. Per 31. Dezember ergeben sich aus ihnen in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus folgende Verpflichtungen:

in Mio. USD	2014
2015	79
2016	76
2017	68
2018	54
2019	40
Nach 2019	269
Total Operating Leasing-Verpflichtungen	586
Abzüglich minimaler nicht kündbarer Mieten aus Untervermietungen	42
Total künftige minimale Leasingverpflichtungen, netto	544

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung aller Mietaufwendungen aus sämtlichen Operating-Leasing-Verträgen per 31. Dezember (mit Ausnahme jener, die eine Laufzeit von bis zu einem Monat aufweisen und nicht erneuert wurden):

in Mio. USD	2013	2014
Mindestmieten	64	69
Mieteinnahmen aus Untervermietung	-1	0
Total	63	69

Übrige Verbindlichkeiten

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships und anderen Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf insgesamt 2034 Mio. USD.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

Gerichtsverfahren

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser rechtlichen Angelegenheiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der Gruppe haben.

19 Bedeutende Beteiligungen

Bedeutende Beteiligungen	Währung	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2014 in %	Konsolidierungs- methode
Europa				
Belgien				
Swiss Re Treasury (Belgium) N.V., Brüssel	EUR	382	100	f
Deutschland				
Swiss Re Germany AG, Unterföhring bei München	EUR	45	100	f
Guernsey				
Pension Corporation Group Limited, St. Peter Port	GBP	925	5	fv
Liechtenstein				
Elips Life AG, Triesen	CHF	12	100	f
Elips Versicherungen AG, Triesen	CHF	5	100	f
Luxemburg				
Swiss Re Europe Holdings S.A., Luxemburg	EUR	105	100	f
Swiss Re Europe S.A., Luxemburg	EUR	350	100	f
Swiss Re Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	EUR	0	100	f
Swiss Re Funds (Lux) I, Senningerberg ¹	EUR	10397	100	f
Swiss Re International SE, Luxemburg	EUR	182	100	f
Niederlande				
Algemene Levenshervverzekerij Maatschappij N.V., Amsterdam	EUR	1	100	f
Schweiz				
European Reinsurance Company of Zurich AG, Zürich	CHF	312	100	f
Swiss Re Asset Management Geneva SA, Carouge	CHF	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions AG, Zürich	CHF	100	100	f
Swiss Re Direct Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Company Ltd, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Holding Company Ltd, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Ltd, Zürich	CHF	1	100	f
Swiss Re Life Capital AG, Zürich	CHF	0	100	f
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	CHF	34	100	f
Grossbritannien				
Admin Re UK Limited, Shropshire	GBP	73	100	f
Admin Re UK Finance Limited, Shropshire	GBP	0	100	f
Reassure Limited, Shropshire	GBP	289	100	f
Swiss Re Capital Markets Limited, London	USD	60	100	f
Swiss Re Services Limited, London	GBP	2	100	f
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Limited, London	GBP	1	100	f

Konsolidierungsmethode

f Vollständig

e Eigenkapital

fv Fair Value

¹ Nettoinventarwert Aktienkapital

Bedeutende Beteiligungen	Währung	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2014 in %	Konsolidierungs- methode
Nord- und Lateinamerika und Karibik				
Barbados				
European Finance Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	USD	5	100	f
European International Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	USD	1	100	f
Gasper Funding Corporation, Bridgetown	USD	17	100	f
Milvus I Reassurance Limited, Bridgetown	USD	0	100	f
Swiss Re (Barbados) Finance Limited, Bridgetown	GBP	513	100	f
Bermuda				
Ark Insurance Holdings Limited, Hamilton	USD	6	14	fv
CORE Reinsurance Company Limited, Hamilton	USD	0	100	f
Swiss Re Global Markets Limited, Hamilton	USD	0	100	f
Brasilien				
Sul America S.A., Rio de Janeiro	BRL	2320	15	e
Swiss Re Brasil Resseguros S.A., São Paulo	BRL	194	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Brasil Seguros S.A., São Paulo	BRL	108	100	f
Cayman Islands				
Ampersand Investments (UK) Limited, George Town	GBP	353	100	f
FWD Group Ltd., George Town	USD	0	12	e
Swiss Re Strategic Investments UK Limited, George Town	GBP	211	100	f
Kolumbien				
Compañía Aseguradora de Fianzas S.A. Confianza, Bogota	COP	223551	51	f

Bedeutende Beteiligungen	Wahrung	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2014 in %	Konsolidierungs- methode
USA				
Aurora National Life Assurance Company, Wethersfield	USD	3	100	f
Facility Insurance Corporation, Austin	USD	1	100	f
Facility Insurance Holding Corporation, Dallas	USD	0	100	f
First Specialty Insurance Corporation, Jefferson City	USD	5	100	f
North American Capacity Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Elite Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Specialty Insurance Company, Manchester	USD	5	100	f
SR Corporate Solutions America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Sterling Re Inc., Burlington	USD	21	100	f
Swiss Re America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation, New York	USD	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Global Markets Inc., New York	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Markets Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation, Wilmington	USD	2 116	100	f
Swiss Re Financial Services Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc., Hartford	USD	4	100	f
Swiss Re Partnership Holding, LLC, Dover	USD	368	100	f
Swiss Re Risk Solutions Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Solutions Holding Corporation, Wilmington	USD	9	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation, Armonk	USD	10	100	f
Washington International Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
Westport Insurance Corporation, Jefferson City	USD	6	100	f
Afrika				
Sudafrika				
Swiss Re Life and Health Africa Limited, Kapstadt	ZAR	2	100	f
Kenya				
Apollo Investments Ltd, Nairobi	KES	205	27	e
Asien-Pazifik				
Australien				
Swiss Re Australia Ltd, Sydney	AUD	845	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Limited, Sydney	AUD	980	100	f
China				
Alltrust Insurance Company of China Limited, Shanghai	CNY	2 178	5	fv
Vietnam				
Vietnam National Reinsurance Corporation, Hanoi	VND	1 008 277	25	e

20 Variable Interest Entities

Die Gruppe unterhält im normalen Geschäftsgang Beziehungen mit verschiedenen Variable Interest Entities (VIEs). Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interests der Gruppe ergeben sich infolge der Beteiligung der Gruppe an bestimmten Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Swaps in Trusts, Fremdfinanzierungen und anderen Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Analyse des Status einer Gesellschaft beurteilt die Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalinhaber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind. Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, wird diese Gesellschaft als VIE behandelt und muss bezüglich Konsolidierung gemäss Abschnitt «VIE» im Thema Konsolidierung analysiert werden.

Die Partei, welche einen beherrschenden finanziellen Einfluss (Controlling Financial Interest) ausübt, gilt als Meistbegünstigte und konsolidiert die VIE. Ein solches Beherrschungsverhältnis liegt vor, wenn ein Unternehmen folgende Bedingungen erfüllt:

- Es ist ermächtigt, die für die wirtschaftliche Performance der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern; und
- es ist verpflichtet, Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder hat Anrecht auf den Erhalt von Leistungen, die für die VIE möglicherweise signifikant sind.

Die Gruppe prüft sämtliche Variable Interests an VIEs dahingehend, ob ein beherrschender finanzieller Einfluss vorliegt und die Gruppe somit die Meistbegünstigte ist. Zu diesem Zweck werden diejenigen Aktivitäten identifiziert, welche die Leistung der VIE am stärksten beeinflussen, und festgestellt, ob die Gruppe die Möglichkeit zur Einwirkung auf diese Aktivitäten hat. Bei der Durchführung dieser Analyse berücksichtigt die Gruppe den Zweck, die Ausgestaltung und die Risiken, welche mit der VIE geschaffen und an die Variable-Interest-Inhaber weitergeleitet werden. In einer zweiten Phase evaluiert die Gruppe, ob sie verpflichtet ist, die Verluste zu absorbieren, oder ob sie Anrecht auf den Erhalt von Leistungen hat, die jeweils für die VIE möglicherweise signifikant sind. Wenn beide Kriterien erfüllt sind, verfügt die Gruppe über einen beherrschenden finanziellen Einfluss an der VIE und konsolidiert die Gesellschaft.

Bei jeder Änderung der Fakten und Umstände wird geprüft, ob diese gegebenenfalls Einfluss auf die zuvor durchgeführte Konsolidierungsbeurteilung haben. Wird die Beurteilung möglicherweise beeinflusst, so wird eine Neubeurteilung zur Bestimmung des Meistbegünstigten durchgeführt.

Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Versicherungs- und Kreditrisiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Risiko von einem Sponsor mittels Versicherungsverträgen oder Derivatkontrakten. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Kredit-Risiko von einem Sponsor mittels Credit Default Swaps. Die Verbriefungsgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen vor allem aus Wertschriften mit hoher Bonität.

Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Variable Interests durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities; in diesem Fall entspricht der Höchstschaden dem Saldo der Kapitalanlagen der Gruppe.

In der Regel werden die Aktivitäten einer Verbriefungsgesellschaft bereits bei ihrer Gründung festgelegt. Es gibt während des Bestehens einer VIE kaum laufende Aktivitäten, welche sich auf die wirtschaftliche Performance des Anlagevehikels auswirken könnten. Daher stehen für die Ermittlung des Meistbegünstigten die während der Ausgestaltung der VIE ausgeführten Aktivitäten und getroffenen Entscheidungen im Vordergrund.

Finanzierungsvehikel im Leben- und Krankenversicherungsgeschäft

Die Gruppe beteiligt sich an gewissen strukturierten Transaktionen, bei denen Langlebigkeits- und Sterblichkeitsrisiken an Captive-Rückversicherer retrozediert werden, um einem Transaktionssponsor aufsichtsrechtliches Kapital in Form von Funding Notes zur Verfügung zu stellen, die von einer Finanzierungsgesellschaft (im Allgemeinen als VIE klassifiziert) begeben werden. Die Beteiligung der Gruppe an solchen Transaktionen beschränkt sich in der Regel auf die Unterstützung einer Finanzierungsgesellschaft, die einen potenziell signifikanten Variable Interest darstellt, bei der Beschaffung von bedingtem Kapital. Die Gruppe ist nicht ermächtigt, auf die Aktivitäten der Finanzierungsgesellschaften einzuwirken, und gilt bei derartigen Transaktionen der Finanzierungsgesellschaften daher nicht als Meistbegünstigte. Das maximale Engagement von Swiss Re bei solchen Transaktionen entspricht je nach den spezifischen vertraglichen Vereinbarungen entweder dem Total des Kontraktwerts oder der durch die Finanzierungsgesellschaft begebenen Funding Notes.

Swaps in Trusts

Die Gruppe erbringt für bestimmte Asset Securitisation Trusts, die als VIEs zu bewerten sind, Risikomanagement-Dienstleistungen. Weil sich die Geschäftsbeziehungen der Gruppe mit den Trusts ausschliesslich auf Zins- und Währungsderivate beschränken, hat sie keine Möglichkeit, auf die Aktivitäten der Trusts einzuwirken. Somit gilt Swiss Re auch nicht als Meistbegünstigte dieser Trusts. Diese Aktivitäten befinden sich im Run-off.

Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierungs-VIEs emittieren Vorzugsaktien oder Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe unterliegt teilweise einem Anlagerisiko, da sie Eigenkapitalrechte hält oder einige der von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte durch Garantien oder derivative Kontrakte absichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen primär aus Wertschriften mit hoher Bonität, aber auch aus strukturierten Produkten, Hedgefondsanteilen und Derivaten.

Die Gruppe konsolidiert bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs, da sie das Anlagemanagement der Vehikel kontrolliert, was als Aktivität gilt, die den grössten Einfluss auf die wirtschaftliche Performance der Gesellschaften hat. Zudem absorbiert die Gruppe mögliche Schwankungen der Anlagerendite, sodass beide Kriterien für einen beherrschenden finanziellen Einfluss erfüllt werden.

Anlagevehikel

Anlagevehikel sind Limited Partnerships im Bereich Private Equity, an denen sich die Gruppe im Rahmen ihrer Anlagestrategie beteiligt. Typischerweise ergeben sich die Variable Interests der Gruppe durch Limited-Partner-Eigentumsbeteiligungen an den Anlagevehikeln. Die Gruppe ist nicht Eigentümerin der General Partner der Limited Partnerships und verfügt über keine bedeutenden Kick-out- oder Mitwirkungsrechte. Deshalb ist die Gruppe nicht befugt, relevante Tätigkeiten der Anlagevehikel zu steuern, und gilt folglich nicht als Meistbegünstigte. Die Gruppe unterliegt Verlustrisiken, wenn es zu einer Wertminderung der von den Anlagevehikeln gehaltenen Anlagen kommt. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung.

Übrige

Die VIEs in dieser Kategorie wurden für verschiedene Zwecke gegründet. In der Regel unterliegt die Gruppe dem Anlagerisiko der VIEs, da sie eine Beteiligung am Eigenkapital der VIEs hält oder gegenüber fremden Anlegern den Wert der Vermögenswerte ganz oder teilweise garantiert. Ein bedeutender Anteil des diesbezüglichen Engagements der Gruppe ist entweder retrozediert oder abgesichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen vor allem aus Wohnimmobilien und sonstigen Anlagen.

Im Jahr 2014 hat die Gruppe VIEs keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

Konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2013		2014	
	Buchwert	Wovon gesperrt:	Buchwert	Wovon gesperrt:
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar	6 490	6 490	4 200	4 200
Kurzfristige Kapitalanlagen	61	61	95	95
Übrige Kapitalanlagen	8		16	
Flüssige Mittel	162	162	25	25
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen	60	60	38	38
Latente Steuerforderungen			19	19
Übrige Aktiven	17		16	
Total Vermögenswerte	6 798	6 773	4 409	4 377
	Buchwert	Wovon mit begrenztem Regress:	Buchwert	Wovon mit begrenztem Regress:
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten			177	177
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	62	62		
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	20	20	7	7
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	5 414	5 414	2 903	2 903
Total Verbindlichkeiten	5 496	5 496	3 087	3 087

Nicht konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember massgeblich beteiligt, aber nicht Meistbegünstigte war:

in Mio. USD	2013	2014
Festverzinsliche Wertschriften:		
Jederzeit veräusserbar	71	69
Handelsbestände	15	
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		84
Übrige Kapitalanlagen	1 568	1 451
Total Vermögenswerte	1 654	1 604
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	417	
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	422	167
Total Verbindlichkeiten	839	167

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das maximale Verlustpotenzial der Gruppe per 31. Dezember, die mit VIEs zusammenhängen, an denen die Gruppe Variable Interests hielt, ohne Meistbegünstigte zu sein:

in Mio. USD	2013				2014			
	Total Aktiven	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial ¹	Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten	Total Aktiven	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial ¹	Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten
Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken	72		90	90	70		68	68
Finanzierungsvehikel für Lebens- und Krankenversicherung	18		792	792			1 683	1 683
Swaps in Trusts	96	284	- ²	-	35	82	- ²	-
Fremdfinanzierung	407		30	30	378		28	28
Anlagevehikel	853		853	853	845		845	845
Übrige	208	555	1 105	550	276	85	1 076	991
Total	1 654	839	-²	-	1 604	167	-²	-

¹ Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Verlust, den die Gruppe absorbieren kann, wenn alle Vermögenswerte der gehaltenen Variable Interests an einer VIE ihren Wert verlieren.

² Das maximale Verlustpotenzial bei Swaps in Trusts kann aufgrund ihrer derivativen Natur nicht sinnvoll quantifiziert werden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Swaps in Trusts stellen die positiven und negativen Fair Values der Derivatkontrakte dar, die die Gruppe mit den Trusts eingegangen ist. Verbindlichkeiten werden für bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs ausgewiesen, wenn es zu Verlusten kommt. Bisher ist es bei den betreffenden Fremdfinanzierungs-VIEs nicht zu Verlusten gekommen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 85 Mio. USD, die für die Kategorie «Übrige» ausgewiesen werden, betreffen hauptsächlich eine gewährte Garantie.

21 Restrukturierungsrückstellung

Im Jahr 2014 bildete die Gruppe eine Rückstellung von 16 Mio. USD für Restrukturierungskosten. Ausserdem wurden Rückstellungen im Betrag von 3 Mio. USD aufgelöst.

Die Erhöhung der Rückstellungen im Reinsurance-Segment Property & Casualty von 16 Mio. USD ist hauptsächlich mit Kosten zur Vereinfachung der Bürostruktur sowie mit Abgangsschädigungen verbunden.

Änderungen der Restrukturierungsrückstellung sind in den „sonstigen Aufwendungen“ der Erfolgsrechnung der Gruppe ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Restrukturierungsrückstellungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total
Bestand per 1. Januar	32	1	11	44
Erhöhung der Rückstellung	46			46
Auflösung der Rückstellung	-2			-2
Entstandene Kosten	-12	-1	-1	-14
Bestand per 31. Dezember	64	0	10	74

2014 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total
Bestand per 1. Januar	64	0	10	74
Erhöhung der Rückstellung	16			16
Auflösung der Rückstellung	-3			-3
Entstandene Kosten	-15		-3	-18
Einfluss aus Währungsumrechnung	-5		-1	-6
Bestand per 31. Dezember	57	0	6	63

22 Risikobeurteilung

Risikomanagement-Funktionen

Der Verwaltungsrat von Swiss Re ist verantwortlich für die Managementgrundsätze und Richtlinien der Gruppe. Die Überwachung und Steuerung von Risiken erfolgt in drei Ausschüssen:

- Der Finanz- und Risikoausschuss prüft die Group Risk Policy und die Einhaltung der Kapazitätslimiten. Des Weiteren überwacht er die Einhaltung der Risikotoleranz und prüft die wichtigsten Risikothemen und übernommenen Risiken.
- Der Anlageausschuss beurteilt die Methodik der Finanzrisikoanalyse sowie die Bewertung des Finanzrisikos für jede Anlagekategorie und stellt sicher, dass die entsprechenden Managementprozesse und Kontrollmechanismen vorhanden sind.
- Der Revisionsausschuss überwacht die internen Kontrollen und Compliance-Verfahren.

Die Geschäftsleitung ist für die Entwicklung und Umsetzung des gruppenweiten Risikomanagementkonzepts zuständig. Überdies definiert und überwacht sie die Risikokapazitätslimiten, prüft das Economic Value Management-Konzept (EVM), legt die Produktpolitik und die Underwriting-Standards fest, pflegt den Kontakt zu den Aufsichtsbehörden und kümmert sich um gesetzliche Verpflichtungen. Gewisse Aufgabenbereiche des Risikomanagements wurden an den Chief Risk Officer (CRO) der Gruppe sowie an die Geschäftseinheiten delegiert.

Der Group Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und berichtet direkt an den Group CEO sowie an den Finanz- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates. Er leitet die Funktion Group Risk Management, welche für die Risikoüberwachung und -kontrolle in allen Bereichen von Swiss Re verantwortlich ist. Group Risk Management umfasst zentrale Risikomanagementeinheiten, die zentrale Dienstleistungen erbringen, sowie spezifische Teams für die Geschäftseinheiten Reinsurance, Corporate Solutions und Admin Re®.

Die Risikoteams der Geschäftseinheiten unterstehen einem eigenen Chief Risk Officer, der direkt dem Group CRO unterstellt ist, wobei eine zweite Berichtslinie zum CEO der jeweiligen Geschäftseinheit besteht. Die CROs der Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Risikoüberwachung in ihrer jeweiligen Geschäftseinheit. Dazu definieren sie eine ordnungsgemässe Risiko-Governance, um die effiziente Erkennung, Bewertung und Kontrolle von Risiken sicherzustellen. Sie werden von CROs der funktionalen und regionalen Einheiten sowie der Tochtergesellschaften unterstützt. Diese sind für die Überwachung von Risikomanagementfragen zuständig, die sich auf der Ebene der regionalen Einheiten oder der betreffenden Gesellschaften ergeben.

Die Risikomanagement-Organisation ist eng auf die Geschäftsstruktur abgestimmt, um eine effiziente Risikokontrolle zu gewährleisten. Die Risikoteams und CROs der Geschäftseinheiten sind aber Teil von Group Risk Management unter Leitung des Group CRO. Damit soll zum einen ihre Unabhängigkeit und zum anderen eine konsistente, gruppenweite Risikoüberwachung und -kontrolle sichergestellt werden.

Die zentralen Risikomanagementeinheiten unterstützen die CROs auf Gruppen-, Geschäftseinheits- sowie auf tieferer Ebene bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion. Dazu stellen sie unter anderem folgende Dienstleistungen bereit:

- Finanzrisiko-Management
- Spezialisten für einzelne Risikokategorien sowie für die Kumulkontrolle
- Risikomodellierung und Analyse
- Pflege der Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden
- Entwicklung eines zentralen Rahmenwerks für die Risiko-Governance

Die zentralen Teams überwachen auch Liquidität und Kapitaladäquanz der Gruppe und verwalten die gruppenweiten Rahmenwerke zur Steuerung dieser Risiken.

Die Überwachung der Reserven für die drei Geschäftseinheiten wird von einer eigens dafür zuständigen Actuarial Control Unit innerhalb von Risk Management erbracht. Zudem gehört die versicherungsmathematische Steuerung bei Corporate Solutions und Admin Re® zu den Aufgaben von Risk Management, während die Reservenbildung in der Geschäftseinheit Reinsurance von Aktuarien ausgeführt wird, welche direkt in die Business Management Units von P&C und L&H eingebunden sind.

Unser Risikomanagement wird zudem von der Internen Revision und der Compliance-Funktion der Gruppe unterstützt. Die Interne Revision beurteilt auf unabhängige und objektive Weise die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollsysteme. Sie beurteilt die Prozessabläufe innerhalb von Swiss Re, einschliesslich der Risikomanagement-Prozesse. Die Compliance-Funktion überwacht, dass Swiss Re die Gesetze, Vorschriften und Regeln einhält und dass die Mitarbeitenden den Code of Conduct befolgen. Zudem unterstützt sie Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräfte bei der Erkennung, Minderung und Bewältigung von Compliance-Risiken. Weitere Informationen zur Revisions- und Compliance-Funktion finden Sie auf Seite 95 des vorliegenden Finanzberichts.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swiss Re AG Zürich

Bericht des Konzernprüfers über die konsolidierte Jahresrechnung

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften, bestehend aus konsolidierter Bilanz per 31. Dezember 2014, zugehöriger konsolidierter Erfolgsrechnung, Comprehensive Income, Eigenkapitalnachweis, Mittelflussrechnung und Anhang (Seite 148 bis 241) geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und den Vorschriften des schweizerischen Rechts verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den in den USA anerkannten Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt in unserem pflichtgemässen Ermessen. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen wir die interne Kontrolle, soweit es für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der von der Unternehmensführung vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die oben erwähnte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den in den USA anerkannten «Generally Accepted Accounting Principles» (US GAAP) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Finn
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bret Griffin

Zürich, 17. März 2015

Geschäftsjahre 2005–2014

in Mio. USD 2005² 2006^{1,2} 2007^{1,2}

Erfolgsrechnung

Ertrag

Verdiente Prämien	21 622	23 526	26 337
Honorareinnahmen	708	701	794
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	4 934	6 370	8 893
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	2 793	1 679	-615
Handelsertrag	278		
Übriger Ertrag	228	223	251
Total Ertrag	30 563	32 499	35 660

Aufwand

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-11 866	-9 405	-10 035
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-6 970	-7 647	-9 243
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-2 427	-2 253	-1 763
Abschlussaufwendungen	-4 766	-4 845	-5 406
Abschreibungen auf Goodwill			
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-2 477	-3 679	-4 900
Total Aufwand	-28 506	-27 829	-31 347

Ergebnis vor Steuern

Steuern	-205	-1 033	-853
---------	------	--------	------

Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen

	1 852	3 637	3 460
--	-------	-------	-------

Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis

Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen

	1 852	3 637	3 460
--	-------	-------	-------

Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten

Aktionären zurechenbares Ergebnis

	1 852	3 637	3 460
--	-------	-------	-------

Bilanz

Vermögenswerte

Kapitalanlagen	99 094	167 303	201 221
Übrige Aktiven	68 817	71 317	70 198
Total Vermögenswerte	167 911	238 620	271 419

Verbindlichkeiten

Schadenrückstellungen	54 447	77 829	78 195
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	23 583	36 779	44 187
Prämienüberträge	4 980	6 574	6 821
Übrige Verbindlichkeiten	61 953	80 802	95 172
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 440	11 337	18 898
Total Verbindlichkeiten	149 403	213 321	243 273

Eigenkapital

	18 508	25 299	28 146
--	--------	--------	--------

Minderheitsanteile

Total Eigenkapital

	18 508	25 299	28 146
--	--------	--------	--------

Ergebnis je Aktie in USD

	5.98	10.75	9.94
--	------	-------	------

Ergebnis je Aktie in CHF

	7.44	13.49	11.95
--	------	-------	-------

¹ Die Handelserträge sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten; langfristiges finanzielles Fremdkapital schliesst auch die Fremdkapitalpositionen des früheren Financial Markets-Bereichs ein.

² Die Gruppe weist ihren Rechnungslegungsabschluss seit 2010 in USD anstatt in CHF aus. Die Zahlen der Vergleichsperioden vor 2010 wurden zu Informationszwecken angepasst, wobei für Bilanzpositionen der Endkurs und für die Positionen der Erfolgsrechnung Durchschnittskurse zur Anwendung kamen.

³ Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und entspricht der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

2008 ^{1,2}	2009 ^{1,2}	2010 ¹	2011 ¹	2012 ^{1,3}	2013 ^{1,3}	2014
23 577	22 664	19 652	21 300	24 661	28 276	30 756
746	847	918	876	785	542	506
7 331	6 399	5 422	5 469	5 302	4 735	4 992
-8 677	875	2 783	388	2 688	3 325	1 059
249	178	60	50	188	24	34
23 226	30 963	28 835	28 083	33 624	36 902	37 347
-9 222	-8 336	-7 254	-8 810	-7 763	-9 655	-10 577
-8 381	-8 639	-8 236	-8 414	-8 878	-9 581	-10 611
2 611	-4 597	-3 371	-61	-2 959	-3 678	-1 541
-4 950	-4 495	-3 679	-4 021	-4 548	-4 895	-6 515
-4 358	-3 976	-3 620	-3 902	-3 953	-4 268	-3 876
-24 300	-30 043	-26 160	-25 208	-28 101	-32 077	-33 120
-1 074	920	2 675	2 875	5 523	4 825	4 227
411	-221	-541	-77	-1 125	-312	-658
-663	699	2 134	2 798	4 398	4 513	3 569
		-154	-172	-141	-2	0
-663	699	1 980	2 626	4 257	4 511	3 569
	-203	-1 117	0	-56	-67	-69
-663	496	863	2 626	4 201	4 444	3 500
154 053	151 341	156 947	162 224	152 812	150 075	143 987
71 322	81 407	71 456	63 675	68 691	63 445	60 474
225 375	232 748	228 403	225 899	221 503	213 520	204 461
70 944	68 412	64 690	64 878	63 670	61 484	57 954
37 497	39 944	39 551	39 044	36 117	36 033	33 605
7 330	6 528	6 305	8 299	9 384	10 334	10 576
73 366	73 336	72 524	65 850	62 020	57 970	53 670
17 018	19 184	18 427	16 541	16 286	14 722	12 615
206 155	207 404	201 497	194 612	187 477	180 543	168 420
19 220	25 344	25 342	29 590	34 002	32 952	35 930
		1 564	1 697	24	25	111
19 220	25 344	26 906	31 287	34 026	32 977	36 041
-2.00	1.46	2.52	7.68	11.85	12.97	10.23
-2.61	1.49	2.64	6.79	11.13	12.04	9.33

Geschäftsbericht Swiss Re AG

Die Swiss Re AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Zürich, Schweiz, und ist die oberste Holdinggesellschaft der Swiss Re Gruppe. Ihre Hauptaktivität ist das Halten von Beteiligungen an Swiss Re Gruppengesellschaften.

Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis 2014 von 4110 Mio. CHF, gegenüber 2707 Mio. CHF im Vorjahr, setzte sich hauptsächlich aus Bardividenden von Gruppengesellschaften in Höhe von 3964 Mio. CHF zusammen.

Die Gesellschaft erzielte Markenlizenzeneinnahmen in Höhe von 306 Mio. CHF und verbuchte administrative Aufwendungen in Höhe von 142 Mio. CHF. Davon waren 139 Mio. CHF Gebühren, die von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG für erbrachte Dienstleistungen in Rechnung gestellt wurden. Darüber hinaus entstanden der Gesellschaft übrige Aufwendungen in Höhe von 16 Mio. CHF, einschliesslich realisierten Wechselkursverlusten in Höhe von netto 11 Mio. CHF sowie Kapitalsteuern und indirekte Steuern im Betrag von 5 Mio. CHF.

Vermögenswerte

Das Total der Aktiven erhöhte sich von 20 116 Mio. CHF per 31. Dezember 2013 auf 21 799 Mio. CHF per 31. Dezember 2014.

Die Beteiligungen an Gruppengesellschaften erhöhten sich von 17 117 Mio. CHF per 31. Dezember 2013 auf 17 340 Mio. CHF per 31. Dezember 2014. Dieser Anstieg ist auf eine Kapitaleinlage zugunsten einer Tochtergesellschaft von Swiss Re Principal Investments Company AG zurückzuführen, die hauptsächlich durch den Verkauf von kurzfristigen Kapitalanlagen finanziert wurde.

Per 31. Dezember 2014 hatte die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 3250 Mio. CHF, gegenüber 1774 Mio. CHF im Vorjahr, an die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG gewährt. Der Anstieg ist auf Bardividenden zurückzuführen, welche die Gesellschaft von ihren Tochtergesellschaften erhalten hat. Der Wert der eigenen Aktien war per 31. Dezember 2014 um 215 Mio. CHF auf 956 Mio. CHF gestiegen. Grund dafür war in erster Linie der Kauf von Aktien, die bislang von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG gehalten wurden. Die eigenen Aktien werden für aktienbasierte Vergütungsprogramme innerhalb der Swiss Re Gruppe verwendet.

Verbindlichkeiten

Das Total der Verbindlichkeiten stieg von 26 Mio. CHF per 31. Dezember 2013 auf 340 Mio. CHF per 31. Dezember 2014, vor allem aufgrund der Erhöhung der Rückstellung für Währungsschwankungen, die auf nicht realisierte Wechselkursgewinne zurückzuführen war.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich von 20 090 Mio. CHF per 31. Dezember 2013 auf 21 459 Mio. CHF per 31. Dezember 2014, vor allem aufgrund der Mitberücksichtigung des Jahresergebnisses für 2014 von 4110 Mio. CHF, das durch die Dividendenzahlungen von 2741 Mio. CHF an Aktionäre wieder verringert wurde.

Infolge der Dividendenzahlungen von 2741 Mio. CHF verringerten sich die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von 5423 Mio. CHF per 31. Dezember 2013 auf 2682 Mio. CHF per 31. Dezember 2014.

Erfolgsrechnung Swiss Re AG

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	Anhang	2013	2014
Erträge			
Erträge aus Kapitalanlagen	2	3 521	3 974
Markenlizenzeinnahmen		284	306
Übrige Erträge		0	0
Total Erträge		3 805	4 280
Aufwendungen			
Administrative Aufwendungen	3	-174	-142
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2	-806	0
Übrige Aufwendungen		-117	-16
Total Aufwendungen		-1 097	-158
Ergebnis vor Ertragssteuern		2 708	4 122
Ertragssteuern		-1	-12
Jahresergebnis		2 707	4 110

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

Bilanz Swiss Re AG

Per 31. Dezember

Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	2013	2014
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		66	30
Kurzfristige Kapitalanlagen	4	364	159
Darlehen an Gruppengesellschaften		1 774	3 250
Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften		53	64
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1	0
Total Umlaufvermögen		2 258	3 503
Anlagevermögen			
Beteiligungen an Gruppengesellschaften	5	17 117	17 340
Eigene Aktien	6	741	956
Total Anlagevermögen		17 858	18 296
Total Aktiven		20 116	21 799

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	2013	2014
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften		7	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		14	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		21	0
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen		5	340
Total langfristige Verbindlichkeiten		5	340
Total Verbindlichkeiten		26	340
Eigenkapital			
	7		
Aktienkapital	8,9	37	37
Allgemeine Reserve		8 238	8 040
Reserve für eigene Aktien		948	1 146
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	10	5 423	2 682
Freie Reserven		2 730	5 440
Gewinnvortrag		7	4
Jahresergebnis		2 707	4 110
Total Eigenkapital		20 090	21 459
Total Passiven		20 116	21 799

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

Anhang Swiss Re AG

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Am 1. Januar 2013 trat die neue Schweizer Gesetzgebung zur Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in Kraft, die auf einer Teilrevision des Schweizer Obligationenrechts (OR) basiert. Gemäss Übergangsbestimmungen müssen die neuen Bestimmungen spätestens für Jahresrechnungen ab dem Geschäftsjahr 2015 angewandt werden. Die Jahresrechnung der Swiss Re AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde noch auf der Grundlage der OR-Bestimmungen erstellt, die bis 31. Dezember 2012 galten.

Zeitliche Abgrenzung

Das Geschäftsjahr 2014 erstreckt sich über die Rechnungsperiode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Verwendung von Schätzungen in der Jahresrechnung

Zur Erstellung der Jahresrechnung ist es erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die auf die ausgewiesenen Beträge von Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen sowie die entsprechende Offenlegung Einfluss haben. Die effektiven Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen wesentlich abweichen.

Fremdwährungsumrechnung

In Fremdwährungen lautende Bilanzposten werden zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet. Eine Ausnahme bilden Beteiligungen, die zu historischen Wechselkursen in Schweizer Franken geführt werden. Für die Währungsumrechnung der Erfolgsrechnung gilt der Durchschnittskurs des Berichtsjahres.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen und gewissen Anlagen in Geldmarktfonds mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten zusammen. Dieses Umlaufvermögen wird zu Nominalbeträgen bilanziert.

Kurzfristige Kapitalanlagen

Unter kurzfristige Kapitalanlagen fallen Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr. Solche Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen, erfasst.

Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften/Sonstige Forderungen

Diese Aktiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sonstige Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr, die sich indes auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, sowie Erträge aus dem laufenden Geschäftsjahr, die erst in einem nachfolgenden Jahr eingefordert werden können.

Beteiligungen an Gruppengesellschaften

Die Bilanzierung dieser Aktiven erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Eigene Aktien

Die Bilanzierung eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Darlehen an Gruppengesellschaften

Darlehen an Gruppengesellschaften werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Passiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sowohl vor dem Bilanzstichtag eingenommene Erträge, die sich auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, als auch Aufwendungen, die sich auf das laufende Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst in einem nachfolgenden Geschäftsjahr zu begleichen sind.

Rückstellungen

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um eine Schätzung der Steuerverbindlichkeiten auf der Basis des Berichtsjahres.

Die Rückstellung für Wechselkursschwankungen umfasst den Nettoeffekt von Wechselkursgewinnen und -verlusten, der bei der jährlichen Neubewertung der Eingangsbilanz und als Währungsdifferenz aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung von Durchschnittskursen zu Jahresendkursen entsteht. Diese Nettoauswirkung wird über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren erfolgswirksam erfasst. Wenn die Rückstellung für Wechselkursschwankungen nicht ausreicht, um den Nettoeffekt von Wechselkursverlusten für das Geschäftsjahr zu absorbieren, wird die Rückstellung für Wechselkursschwankungen auf null reduziert und der verbleibende Wechselkursverlust erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurstransaktionsgewinne und -verluste

Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus Fremdwährungstransaktionen ergeben, werden in dem Jahr, in dem sie anfallen, erfolgswirksam erfasst und in übrige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Dividenden von Gruppengesellschaften

Dividenden von Gruppengesellschaften werden als Ertrag in dem Jahr erfasst, in welchem sie beschlossen werden.

Kapitalsteuern und indirekte Steuern

Die Kapitalsteuern und die indirekten Steuern werden periodengerecht ermittelt und sind in übrige Aufwendungen erfasst. Die Mehrwertsteuer ist in der Erfolgsrechnung in den jeweiligen Aufwandpositionen enthalten.

Ertragssteuern

Als eine in der Schweiz gegründete Holdinggesellschaft ist die Swiss Re AG auf Kantons- und Gemeindeebene von der Ertragssteuer befreit. Auf Bundesebene sind Dividendeneinkommen von Gruppengesellschaften indirekt von der Bundessteuer befreit (Beteiligungszug). Markenlizenzeinnahmen von bestimmten Gruppengesellschaften unterliegen hingegen der Ertragssteuer.

2 Erträge aus Kapitalanlagen und Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Mio. CHF	2013	2014
Bardividenden von Gruppengesellschaften	2 641	3 964
Sachdividenden von Gruppengesellschaften	805	–
Gewinne aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	61	1
Erträge aus kurzfristigen Kapitalanlagen	0	0
Erträge aus Darlehen an Gruppengesellschaften	13	9
Verwaltungsertrag aus Kapitalanlagen	1	0
Übrige Zinseinnahmen	0	0
Erträge aus Kapitalanlagen	3 521	3 974

in Mio. CHF	2013	2014
Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Gruppengesellschaften	–805	–
Verluste aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	0	0
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	–1	0
Übrige Zinsaufwendungen	0	0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	–806	0

3 Administrative Aufwendungen und Personalinformationen

Die Swiss Re AG bezieht Management- und andere Dienstleistungen von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG und beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

4 Effektenleihgeschäft

Per 31. Dezember 2014 waren im Rahmen von Effektenleihgeschäften Wertschriften im Betrag von 117 Mio. CHF an Gruppengesellschaften ausgeliehen. Im Jahr zuvor waren Wertschriften im Betrag von 334 Mio. CHF an Gruppengesellschaften ausgeliehen. Per 31. Dezember 2014 und 2013 wurden keine Effektenleihgeschäfte mit Dritten abgeschlossen.

5 Beteiligungen an Gruppengesellschaften

Per 31. Dezember 2014 und 2013 hielt die Swiss Re AG die folgenden Beteiligungen an Gruppengesellschaften:

Per 31. Dezember 2014	Sitz	Beteiligungsquote	Aktienkapital
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	100%	34,4 Mio. CHF
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	100%	100,0 Mio. CHF
Swiss Re Life Capital AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Investments Holding Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Principal Investments Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	London	100%	1,0 Mio. GBP

Per 31. Dezember 2013	Sitz	Beteiligungsquote	Aktienkapital
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	100%	34,4 Mio. CHF
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	100%	100,0 Mio. CHF
Swiss Re Life Capital AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Investments Holding Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Principal Investments Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	London	100%	1,0 Mio. GBP

6 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2014 hielten die Swiss Re AG und ihre Tochtergesellschaften 28 508 013 (2013: 28 512 910) Swiss Re AG-Aktien. Davon hielt die Swiss Re AG 28 395 225 (2013: 25 685 817) Aktien direkt.

Im Berichtsjahr wurden 4 348 768 (2013: 5 998 405) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 74,66 CHF (2013: 78,85 CHF) gekauft und 4 352 775 (2013: 5 044 780) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 79,99 CHF (2013: 72,95 CHF) veräussert.

7 Eigenkapitalbewegungen

in Mio. CHF	2013	2014
Eröffnungsbilanz Eigenkapital	19 954	20 090
Für das Vorjahr ausgeschüttete Dividenden	-2 571	-2 741 ¹
Jahresergebnis	2 707	4 110
Eigenkapital per 31. Dezember vor den vorgeschlagenen Dividendenausschüttungen	20 090	21 459
Vorgeschlagene Dividendenausschüttungen	-2 738	-2 481 ²
Eigenkapital per 31. Dezember nach den vorgeschlagenen Dividendenausschüttungen	17 352	18 978

¹ Seit dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates, der im Geschäftsbericht 2013 enthalten ist, hat sich die Anzahl der am 22. April 2014, dem Tag der Dividendenzahlung, dividendenberechtigten Namenaktien reduziert. Grund dafür ist die Übertragung von 447 213 Aktien zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung von dividendenberechtigten zu nicht dividendenberechtigten. Dies führte einerseits zu einer höheren Dividende im Umfang von 3 Mio. CHF gegenüber dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates und andererseits zu, um denselben Betrag, tieferen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

² Angaben zu den vorgeschlagenen Dividendenausschüttungen für das Geschäftsjahr 2014 sind auf Seite 260 publiziert.

8 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2014 hielten drei Aktionäre Beteiligungen am Aktienkapital der Swiss Re AG, die den Schwellenwert von 3% überstiegen:

Aktionäre	Anzahl Aktien	% der Stimmrechte und des Aktienkapitals ¹	Entstehung der Meldepflicht
Franklin Resources, Inc.	11 399 387	3,08	18. August 2014
Warren E. Buffett/Berkshire Hathaway Inc.	11 262 000	3,10	10. Juni 2011
BlackRock, Inc.	11 134 246	3,09	26. September 2011

¹ Der Prozentsatz der Stimmrechte ist kalkuliert an dem Tag, an welchem die Meldepflicht entstand und bekannt wurde.

² BlackRock, Inc. meldete am 13. Januar 2015, dass sie direkt und indirekt durch eine Anzahl Gruppengesellschaften in der Kapazität als Investment Managers für Fonds und Kunden 18 586 701 Namenaktien der Swiss Re AG, entsprechend 5,01% der Stimmrechte an der Swiss Re AG, hält. Zusätzlich zu den gehaltenen Namenaktien, meldete BlackRock, Inc., dass sie 51 283 durch Differenzgeschäfte gewährte Stimmrechte an der Swiss Re AG hält. Dies entspricht einer Beteiligung von insgesamt 0,02% der Stimmrechte der an Swiss Re AG, die unabhängig der wirtschaftlich Berechtigten, ausgeübt werden können. Die gesamte gemeldete Beteiligung entspricht 5,03% der Stimmrechte an der Swiss Re AG.

Ausserdem hielt die Swiss Re AG per 31. Dezember 2014 direkt und indirekt 28 508 013 (2013: 28 512 910) eigene Aktien, was 7,69% (2013: 7,69%) der Stimmrechte und des Aktienkapitals der Swiss Re AG entspricht. Die Swiss Re AG kann die Stimmrechte ihrer eigenen gehaltenen Aktien nicht ausüben.

9 Bedingtes Kapital und genehmigtes Kapital

Per 31. Dezember 2014 setzten sich das bedingte und das genehmigte Kapital der Swiss Re AG wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird im Maximalbetrag von 5 000 000 CHF erhöht durch Ausgabe von höchstens 50 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF. Die Emission dieser Aktien erfolgt durch die freiwillige oder obligatorische Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die vom Unternehmen oder von Gruppengesellschaften im Zusammenhang mit Anlehens- oder ähnlichen Obligationen, einschliesslich Darlehen oder anderer Finanzinstrumente, gewährt wurden (nachfolgend «Aktiengebundene Finanzierungsinstrumente»). Bezugsrechte bestehender Aktionäre sind ausgeschlossen.

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 10. April 2015 jederzeit um einen Betrag von maximal 8 500 000 CHF durch die Emission von bis zu 85 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabebetrag, die Art der Einlage und mögliche Sachübernahmen, den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung sowie Verfall und Zuweisung nicht ausgeübter Bezugsrechte fest.

Hinsichtlich eines Maximalbetrags von 5 000 000 CHF durch die Ausgabe von bis zu 50 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF des erwähnten insgesamt genehmigten Kapitals darf das Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich eines Maximalbetrags von 3 500 000 CHF durch die Ausgabe von bis zu 35 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF des erwähnten insgesamt genehmigten Kapitals darf der Verwaltungsrat das Emissionsrecht der bestehenden Aktionäre für Aktien, welche in Verbindung mit folgenden Aktivitäten verwendet werden, wegbedingen oder beschränken: (i) Fusionen, Akquisitionen (einschliesslich Übernahmen) von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Holdinggesellschaften, Aktienbeteiligungen (Beteiligungen) oder neue von der Gesellschaft oder von Gruppengesellschaften geplante Investitionen oder die Finanzierung bzw. Refinanzierung solcher Fusionen, Akquisitionen oder neuen Investitionen, die Wandlung von Darlehen, Wertschriften oder Aktien; und/oder (ii) die rasche und effiziente Verbesserung der aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung der Gesellschaft oder von Gruppengesellschaften, sofern der Verwaltungsrat ein solches Vorgehen als angemessen und geeignet erachtet (auch durch private Platzierungen).

Gemeinsame Bestimmung für bedingtes Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente und für das vorgenannte genehmigte Kapital

Die Gesamtzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Namenaktien, bei denen die Bezugsrechte der Aktionäre, und der aus dem bedingten Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente ausgegebenen Aktien, bei denen die Vorzugsrechte der Aktionäre ausgeschlossen wurden, darf bis zum 10. April 2015 die Zahl von 74 000 000 Aktien nicht überschreiten.

10 Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen

in Mio. CHF	2013	2014
Eröffnungsbilanz gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	7 994	5 423
Umklassierung zu freie Reserven für Dividendenausschüttungen	-2 571	-2 741
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember	5 423	2 682
<i>wovon durch die Eidgenössische Steuerverwaltung bestätigt¹</i>	<i>5 231</i>	<i>2 490</i>

¹ Gemäss geltendem schweizerischen Steuerrecht dürfen die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen, welche durch die Eidgenössische Steuerverwaltung bestätigt wurden, in Form einer von der Eidgenössischen Verrechnungssteuer befreiten Dividende sowie für in der Schweiz ansässige Aktionäre, die ihre Aktien im Privatbesitz halten, einkommenssteuerfrei ausbezahlt werden.

11 Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden netto stille Reserven auf Kapitalanlagen oder Rückstellungen in Höhe von 426 Mio. CHF aufgelöst (2013: 16 Mio. CHF).

12 Risikobeurteilung

Artikel 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts fordert die Offenlegung von Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung.

Die unabhängige Identifizierung, Beurteilung und Steuerung der Risikoexponierungen der Swiss Re AG ist integraler Bestandteil der Risikomanagementorganisation und der Risikomanagementprozesse der Swiss Re Gruppe.

Eine detaillierte Beschreibung hierzu findet sich auf Seite 240.

13 Von Organmitgliedern gehaltene Aktien, Optionen und verwandte Instrumente

Der nachstehende Abschnitt folgt Artikel 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, nach dem Aktienbesitz, Optionen und verwandte Instrumente, die von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re Gruppe gehalten werden, offenzulegen sind. Weitere Angaben über Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe, sowie an nahestehende Personen, sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 138–143 des Finanzberichts der Swiss Re Gruppe zu finden.

Aktienbesitz

Die Anzahl der per 31. Dezember gehaltenen Aktien betrug:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2013	2014
Michel M. Liès, Group CEO	171 947	187 690
David Cole, Group Chief Financial Officer ¹		28 755
John Dacey, Group Chief Strategy Officer, Chairman Admin Re®		45
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer	21 253	32 315
Agostino Galvagni, CEO Corporate Solutions	108 060	64 860
Jean-Jacques Henchoz, CEO Reinsurance EMEA	16 335	38 280
Christian Mumenthaler, CEO Reinsurance	50 984	40 000
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance Asia	8 583	14 369
George Quinn, ehemaliger Group Chief Financial Officer ²	96 506	k.A.
Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer	38 592	57 649
Thomas Wellauer, Group Chief Operating Officer	17 708	75 973
Total	529 968	539 936

¹ Ernennung zum Group Chief Financial Officer per 1. Mai 2014.

² Mitglied der Geschäftsleitung bis 30. April 2014.

Mitglieder des Verwaltungsrates	2013	2014
Walter B. Kielholz, Präsident	399 490	425 710
Mathis Cabiallavetta, Vizepräsident	109 177	92 287
Renato Fassbind, Vizepräsident	7 655	11 889
Jakob Baer, ehemaliger Vorsitzender des Revisionsausschusses ¹	44 699	k.A.
Raymund Brey, Mitglied	36 024	37 764
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	15 048	16 921
John R. Coomber, ehemaliges Mitglied ¹	140 200	k.A.
Mary Francis, Mitglied	1 027	2 791
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	26 047	27 787
C. Robert Henrikson, Vorsitzender des Vergütungsausschusses	4 339	6 808
Malcolm D. Knight, ehemaliges Mitglied ¹	7 665	k.A.
Hans Ulrich Maerki, Mitglied	25 594	27 431
Carlos E. Represas, Mitglied	8 900	10 372
Jean-Pierre Roth, Mitglied	6 762	8 234
Susan L. Wagner, Mitglied ²	k.A.	1 267
Total	832 627	669 261

¹ Trat nach Ablauf seiner Amtsperiode per 11. April 2014 zurück und stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl.

² An der ordentlichen GV vom 11. April 2014 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt.

Gesperrte Aktien

Swiss Re gewährt auf Ad-hoc-Basis gesperrte Aktieneinheiten, für die eine Erdienungsperiode gilt, in welcher ein Verfallsrisiko besteht.

Die folgenden gesperrten Aktienbezugseinheiten wurden per 31. Dezember von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2013	2014
Gewichteter durchschnittl. Aktienkurs in CHF bei Zuteilung	53.10	
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance Asia	5 693	
Total	5 693	0

Für die per 31. Dezember 2013 und 2014 abgeschlossenen Geschäftsjahre hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates keine gesperrten Aktien.

Ausübare Optionen

Die folgenden ausübaren Optionen wurden per 31. Dezember von Organmitgliedern gehalten:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2013	Anzahl Optionen 2014
Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	83.92	74.34
Michel M. Liès, Group CEO	42 000	15 000
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer	7 500	
George Quinn, ehemaliger Group Chief Financial Officer ¹	20 000	k.A.
Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer	7 000	3 500
Total	76 500	18 500

¹ Mitglied der Geschäftsleitung bis 30. April 2014.

Mitglieder des Verwaltungsrates	2013	Anzahl Optionen 2014
Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	83.04	74.34
Walter B. Kielholz, Präsident	40 000	20 000
John R. Coomber, ehemaliges Mitglied ¹	130 000	k.A.
Total	170 000	20 000

¹ Trat nach Ablauf seiner Amtsperiode per 11. April 2014 zurück und stellte sich nicht zur Wiederwahl.

Die Fristen für ausübare Optionen, die von Organmitgliedern per 31. Dezember 2014 gehalten wurden, laufen im Jahr 2015 aus. Der zugrunde liegende Ausübungspreis der ausstehenden Optionsserien wurde um ausgezahlte Sonderdividenden bereinigt. Die gehaltenen Optionen des Verwaltungsrates wurden den Mitgliedern zugeteilt, als diese noch Mitglieder der Geschäftsleitung von Swiss Re waren.

Gewinnverwendungsantrag

Der Verwaltungsrat stellt an die am 21. April 2015 in Zürich abzuhaltende ordentliche Generalversammlung den Antrag, über die folgenden Zuweisungen und Dividendenzahlungen zu beschliessen:

in Mio. CHF	2013	2014
Gewinnvortrag	7	4
Jahresergebnis	2 707	4 110
Verfügbarer Gewinn	2 714	4 114
Zuweisung zu freie Reserven	-2 710	-4 110
Gewinnvortrag nach Zuweisung	4	4

in Mio. CHF	2013	2014
Vortrag freie Reserven	2 730	5 440
Zuweisung von Gewinnvortrag	2 710	4 110
Umklassierung aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen zu den freien Reserven	2 738 ¹	2 481 ²
Dividendenzahlung aus den freien Reserven	-1 318 ¹	-1 454 ²
Sonderdividendenzahlung aus den freien Reserven	-1 420 ¹	-1 027 ²
Freie Reserven nach Zuweisungen und Dividendenzahlungen	5 440	9 550

¹ Seit dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates, der im Geschäftsbericht 2013 enthalten ist, hat sich die Anzahl der am 22. April 2014, dem Tag der Dividendenzahlung, dividendenberechtigten Namenaktien reduziert. Grund dafür ist die Übertragung von 447 213 Aktien zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung von dividendenberechtigten zu nicht dividendenberechtigten. Dies führte einerseits zu einer höheren Dividende im Umfang von 3 Mio. CHF gegenüber dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates und andererseits zu, um denselben Betrag, tieferen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

² Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 21. April 2015 steht unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien.

Dividenden

Bei Annahme des Antrags des Verwaltungsrates über die Zuweisungen und Dividendenzahlungen wird eine ordentliche Dividende von 4,25 CHF je Aktie und eine zusätzliche Sonderdividende von 3,00 CHF je Aktie am 27. April 2015 aus den freien Reserven nach vorgängiger Umklassierung aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet.

Aktienstruktur per 31. Dezember 2014	Anzahl Namenaktien	Nominalkapital in CHF
dividendenberechtigt ¹	342 199 440	34 219 944
nicht dividendenberechtigt	28 507 491	2 850 749
Total ausgegebene Titel	370 706 931	37 070 693

¹ Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 21. April 2015 steht unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien.

Zürich, 17. März 2015

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Swiss Re AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Re AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seite 249 bis 259) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Gewinnverwendungsantrag dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Finn
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bret Griffin

Zürich, 17. März 2015